



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1915

323 (5.7.1915) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-323914](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-323914)

Begleitpreis: 30 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 30 Pfg., durch die
Post einschl. Postaufschlag M. 3,72
im Vierteljahr. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Anzeigen: Kolonial-Beile 30 Pfg.
Reklame-Beile 1,20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Zweigschriftleitung in Berlin

Schluss der Anzeigen-Aannahme für das Mittagsblatt morgens 1/9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 323.

Mannheim, Montag, 5. Juli 1915.

(Mittagsblatt.)

Die deutsche Offensive in den Argonnen. — Das siegreiche Vorwärtsdringen der Verbündeten in Russisch-Polen.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 4. Juli.
(WZM. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

In den Argonnen haben unsere Truppen die Offensive fortgesetzt. Die Beute hat sich erheblich erhöht. Sie beträgt für die beiden ersten Julitage 2556 Gefangene (darunter 37 Offiziere), 25 Maschinengewehre, 72 Minenwerfer und eine Revolverkanone.

Auf den Maashöhen wiederholte der Feind trotz aller Mißerfolge vier mal seine Versuche zur Wiedereroberung der verlorenen Stellungen bei Les Eparges. Wir wiesen seine Angriffe glatt ab.

Nordwestlich von Regnieville eroberten wir die französischen Stellungen in 600 Meter Breite und entziffen nördlich von Fey en Haye dem Feinde ein Waldstück.

Die Fliegertätigkeit war gestern sehr lebhaft. Deutsche Flugzeuge bewarfen das Landguard-Fort bei Hartwich sowie eine englische Herdreserflotille und griffen das besetzte Nancy, die Bahnanlage von Dembasse und das Sperrfort von Remirémont an. Ein englisches Flugzeug stürzte nördlich von Gent an der holländischen Grenze brennend ab. Ein deutsches Kampfflugzeug zwang einen französischen Flieger bei Schlucht zur Landung. Der Feind bewarf Brügge ohne militärischen Schaden anzurichten.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Armee des Generals von Linington ist in voller Verfolgung gegen die Blota-Lipa; 3000 Russen fielen in unsere Hand. Unter ihrem Druck weicht der Feind auf seine Stellungen von Karajow-Riaso bis nördlich Przemyslani.

Von Kamiouka bis Krylow (am Bug) ist die Lage unverändert.

Die Armeen des General-Feldmarschalls v. Rodensen sind in fortgeschrittenem Angriff.

Zwischen der Weichsel und der Pilica hat sich nichts Wesentliches ereignet.

Oberste Heeresleitung.



Lage zu den Kämpfen in Süd-Polen.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 4. Juli. (WZM. Nichtamtlich.)
Amtlich wird verlautbart: 4. Juli 1915 mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Russen, die gestern in Ostgalizien zwischen Karajowki und Blota-Lipa, so wie nördlich anschließend mit starken Kräften Widerstand leisteten, wurden von den verbündeten Truppen angegriffen und nach stundenlangem Kampfe auf der ganzen Front gegen Blota-Lipa zurückgeworfen. 3000 Gefangene und mehrere Maschinengewehre wurden erbeutet. Auch in der Gegend von Przemyslany und Klynisny ist der Feind im Rückzuge gegen Ost.

Am Bug hat sich die Lage nicht geändert.

In Russisch-Polen kam es an mehreren Frontabschnitten zu heftigen Kämpfen, da die Russen unter Einfluß von Verstärkungen zu Gegenangriffen übergingen. Alle diese Versuche, verlorenes Terrain zurückzuerobern, scheiterten vollständig. Gines unserer Korps wies allein fünf Sturmangriffe des Feindes ab. Am Porbach und an der Wolszica dauern die Kämpfe fort. Beiderseits Studzianki drangen unsere Truppen in einer Frontausdehnung von mehreren Kilometern in die Hauptstellung des Gegners ein und warfen den Feind unter schweren Verlusten zurück. Hierbei wurden über tausend Gefangene gemacht, drei Maschinengewehre und drei Geschütze erbeutet. Die Höhen nördlich Krosnik wurden in schwerem Kampfe genommen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Italiener erneuerten auch gestern wieder ihre Anstrengungen, am Raube des Plateaus von Doberde Fuß zu fassen. Nach einer den ganzen Tag dauernden Beschichtung des Abschnittes von Redi-Buglia mit schweren Geschützen, setzte hier nachmittags ein Angriff von mindestens vier Infanterie-Regimenten ein, der zu heftigen Nahkämpfen führte. Ein Gegenangriff der tapferen Verteidiger warf schließlich den Feind von den Höhen hinunter.

Versuche des Feindes, sich unseren Stellungen bei Wolschach (westlich Tolmeina) und dem Gebiete südlich des Aru zu nähern, wurden schon im Keime erstickt. Alpini, die in dieser Gegend einen Vorstoß gegen einen unserer Stützpunkte unternahmen, wurden nach erbittertem Handgemenge zurückgeworfen. Die Verluste des Feindes sind überall wieder sehr schwer.

Das italienische Torpedoboot „1708“ ist am 2. Juli abends in der Nord-Adria vernichtet worden.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Auf diesem fanden nur vereinzelte Grenzgeplänkel statt.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

□ Berlin, 5. Juli. (Priv.-Tel.) Dem Berliner Tageblatt wird aus Czernowitz gemeldet, daß die Russen ihre Angriffe im Raum zwischen Dnjestr und Pruth zwar fortsetzen, dabei aber die schwersten Verluste erleiden, trotzdem sie an Menschenmaterial nicht sparen.

□ Berlin, 5. Juli. (Priv.-Tel.) In Ostgalizien ist nach Budapestener Blättern die Lage für die Verbündeten ausgezeichnet. Die Russen erleiden in den letzten Tagen beträchtliche Verluste.

Telegramm-Adresse:
„Generalanzeiger Mannheim“

Seitdruck-Nummern:
Oberleitung u. Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung 341
Schriftleitung 377
Veranstaltung u. Druck-
buchhandlung 218 u. 7569

Das Bewußtsein unserer Stärke Falsche Vorstellungen über Deutschlands Schwäche und Kriegsmüdigkeit.

Berlin, 4. Juli. (WZM. Nichtamtlich.)
Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt in ihrem politischen Tagesbericht:

Die französische Presse, außer Stande, dem französischen Volke die militärische Niederdrückung Deutschlands für eine nähere oder auch nur fernere Zeit glaubhaft zu machen, versucht die mit Recht fundierten Hoffnungen durch die Vorpiegelung einer politischen Berrüttung und Berrüttung in Deutschland neu zu beleben. Dazu werden die verschiedenen Rundgebungen von sozialdemokratischer Seite weidlich ausgenutzt. — So schreibt der „Temps“ am 27. Juni über die Rede des Abgeordneten Braun: Die erste Stimme eines Volkvertreter hat sich im deutschen Abgeordnetenhaus vernommen lassen, um Forderungen zu stellen. Es liegt nur an uns, an der Ausdauer und Festigkeit der Verbündeten, daß diese Stimme nicht vereinzelt bleibt und daß andere aus ganz Deutschland hinzukommen. — Dasselbe Blatt sagt am 29. Juni zu der Rundgebung des Parteivorstandes: Daß sich die Sozialdemokratie mit dieser Rundgebung hervorzuheben kann, nachdem sie gelehrt der kaiserlichen Politik gedient hat, beweist, daß die Müdigkeit des deutschen Proletariats tatsächlich besteht, und daß das Verlangen des Volkes nach sofortigem Frieden nicht mehr unterdrückt werden kann. Das Angelegenheit ist wertvoll und kann, wenn es überhaupt nötig wäre, und nur in unserem Willen besteht, den Krieg bis zum Ende durchzuführen bis zum völligen Siege der Sache des Rechtes und der Freiheit. — Der „Figaro“ vom 26. Juni schreibt über die Braunsche Rede: Während in Berlin die offizielle Welt lacht, flüstert, verbreitet sich in ganz Deutschland eine tiefe Entmutigung, eine schreckliche Müdigkeit, ein allgemeines Jammern. — Die anderen Blätter äußern sich ähnlich.

Die Unkenntnis der französischen Presse in der Beurteilung deutscher Zustände ist uns kein Novum. Wir erinnern uns, daß namhafte Blätter monche innerpolitischen Auseinandersetzungen als Zeichen innerlicher Berrüttung, ja als den Beginn einer Revolution angesehen haben. Wenn die Zeit einmal die Augen über die Vorgeschichte dieses Krieges öffnen wird, wird die Welt mit Entsetzen sehen, daß nicht nur die französische Presse, sondern dochstehende amtliche Parsonalitäten von Bildung und Rang des Glaubens waren, Deutschland wäre aus Gründen der inneren Politik einem Kriege nicht gewachsen, und wie sehr der Glaube, Deutschland werde aus solchen Müdigkeiten doch vor der Politik der Entente kapitulieren, die Haltung der französischen Regierung gegenüber der russischen Provokation bestimmt hat. Es sind die gleichen Leute, die heute glauben, innerpolitische Differenzen werden die deutsche Widerstandskraft brechen.

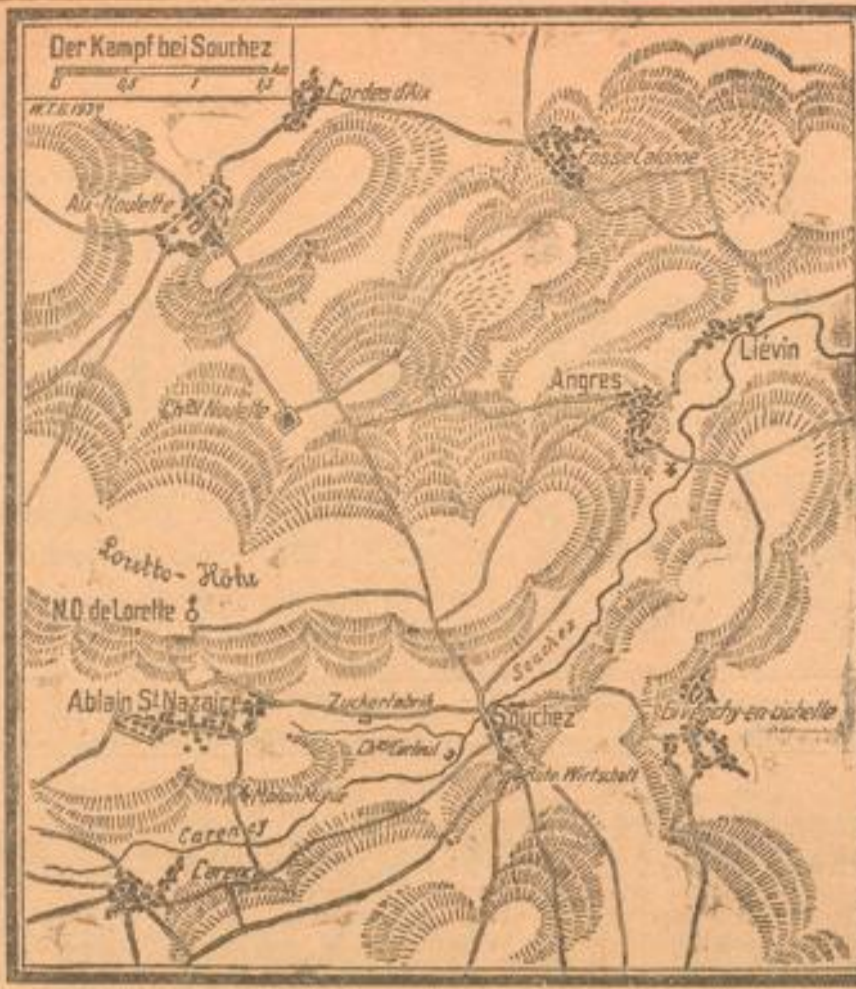
Wir benötigen gern die Gelegenheit, um die französische Presse über den wahren Stand der Meinungen in Deutschland aufzuklären. Es ist ganz einfach und für den Außenstehenden leicht zu verstehen. In Deutschland ist man im allgemeinen der Ansicht, daß Frankreich, England und Rußland in kürzerer oder längerer Zeit einsehen werden, daß eine Besserung der militärischen Lage zu ihren Gunsten nicht mehr zu erhoffen und die Fortführung des Krieges zwecklos ist. Von dieser Ansicht ausgehend, gestützt auf die durch die Tapferkeit unserer Volksgenossen in Waffen geschaffene günstige Kriegslage ist der sozialdemokratische Parteivorstand mit seinem Manifest hervorgetreten, wie andere Organisationen auf Grund unserer Siegesübersehrt bereits mit der Formulierung ihrer Forderungen für den künftigen Frieden vorangegangen waren. Die Unterschiede betreffen die Wünsche über den Inhalt des künftigen Friedens. Gleichermassen ist in unserem ganzen Volke das Bewußtsein unserer Stärke. Wollen sich unsere Feinde durchaus falschen Vorstellungen über „Reichen der Schwäche und Kriegsmüdigkeit“ hingeben, so mögen sie es tun. Das deutsche Volk wartet ohne Ungeduld und geschlossen den Zeitpunkt ab, wo unsere Feinde bereit sind, die Konsequenzen aus der militärischen Lage zu ziehen.

Keine Friedensanerbietungen Oesterreich-Ungarns an Serbien.

Wien, 4. Juli. (B.Z. Nichtamtlich.) Das „Freundenblatt“ bringt folgende Mitteilung: In dem serbischen Blatt „Samprava“ vom 2./3. Juni wurde, anscheinend offiziell, behauptet, daß das „stolze“ übermüdete Oesterreich-Ungarn bereits zweimal einen Separatfrieden angeboten hätte. Wir sind von kompetenter Seite ermächtigt, zu erklären, daß diese Behauptung erfunden ist. Oesterreich-Ungarn hat während der ganzen Dauer des Krieges niemals und niemand, also auch nicht Serbien, Friedensangebote gemacht.

Lord Curzons ernstere Besorgnisse.

London, 4. Juli. (B.Z. Nichtamtlich.) Oberhaus. Lord Curzon beantragte eine zweite Lesung der Munitionsbill und sagte: Wir befinden uns im 12. Monat des furchterlichsten Krieges, der je geführt worden ist. Wir sehen nirgends ein Ende. Es ist uns nicht gelungen, den Feind aus den von ihm besetzten Gebieten der Alliierten hinauszuwerfen. Größere Anstrengungen und Opfer sind erforderlich. Es ist zwecklos, sich zu verhehlen, daß die Lage zu ernsteren Besorgnissen Anlaß gibt. Man darf ruhig sagen, daß sich das Land in schwerer Gefahr befindet. Die Ueberlegenheit des Feindes beruht auf seiner langen, geduligen Vorbereitung, nicht nur auf einen Krieg im allgemeinen, sondern auf diesen besonderen Krieg. Ferner auf seiner außerordentlich wirksamen Organisation, die es ihm ermöglicht, alle materiellen, wissenschaftlichen und intellektuellen Kräfte der Rasse zur Erfindung und Bervollständigung der Kriegsmunition auszunutzen, und auf seiner beherrschenden Ueberlegenheit sowohl im Westen, als im Osten an schweren Geschützen, Maschinengewehren, Gewehren und Geschossen. Dagegen sind die Truppen der



Alliierten Mann für Mann dem einzelnen Gegner überlegen. Entzogen verzichtet darauf, die Frage zu beantworten, warum die Munitionsbill nicht schon vor Monaten eingebracht worden sei, vielleicht werde n. n. später die Frage zu erörtern haben. Der Augenblick sei nicht geeignet für eine kritische und tabelluliche Haltung. Das Ergebnis der bisherigen freiwilligen Anwerbung von Munitionsarbeitern sei befriedigend. Die Regierung hoffe, daß sich noch mehr melden würden. Es sei kein Grund vorhanden, die Werbung einzustellen. Ueber die Frage, wann die Regierung eine merkliche Besserung in der Munitionserzeugung erwarten dürfe, könne man sich nur sehr vorsichtig äußern. In gewisser Hinsicht könnten sehr baldige bemerkenswerte Fortschritte erwartet werden. In ganzen dürfte man noch für dieses Jahr einen Zeitpunkt erwarten, in dem eine Produktionsmenge erreicht würde, die die eigenen Bedürfnisse befriedige und die in gewisser Hinsicht die noch schreiendere Not einiger Verbündeter lindern würde.

Die Kriegslage im Westen. Es kriselt im französischen Kabinett.

Paris, 3. Juli. (B.Z. Nichtamtlich.) „Nouvelles“ veröffentlicht die folgende Pariser Nachricht: Parlamentarische Kreise, insbesondere Mitglieder des Senats, die mit den Heeresauschüssen in naher Berührung stehen, sind augenblicklich in sehr erregter Stimmung. Wir können über die Gründe nichts Näheres mitteilen, obwohl es sich um persönliche Eifersüchtigkeiten handelt. Es genügt zu sagen, daß ein sehr ernster Ministerwechsel daraus entstehen kann, sowie der Rücktritt einer hohen Ver-

sonlichkeit, deren Klugheit, Tatkraft und Arbeit viel geriechen wird. Die Stunde ist nicht für Zweifeltigkeiten geeignet, noch weniger in höheren Kreisen, als in den unteren Schichten. Im Zusammenhang mit dieser Meldung sind die Äußerungen einiger Pariser Blätter zu betrachten. „Journal“ schreibt, daß in Senatskreisen eine lebhafteste Bewegung gegen Millerand im Gange sei, dem gewisse Fehler, besonders bei der Mobilmachung und in der nationalen Industrie, zugeschrieben werden. „Guerre Sociale“ wartet vor einem Wechsel des Kriegsministers. Tiren sei menschlich. Ein neuer Kriegsminister werde neue Fehler begehen. Vielleicht könne die noch nicht ausgebrochene Krise abgewendet werden. „Figaro“ glaubt, daß die Krise durch Errichtung der beiden Unterstaatssekretariate im Kriegsministerium bereits beigelegt worden sei. Dies sei um der Einigkeit willen sehr wünschenswert. In einem anderen Lande habe eine Krise und ein Ministerwechsel weit weniger ernste Folgen als in Frankreich, da hier die politischen Spaltungen und Parteikämpfe viel schärfer seien und die Einigkeit der Parteien ständig mit Willen gefährdet. Rühre man erst an dem Gebäude der Einigkeit, so falle das ganze Gebäude zusammen.

Bis über das Zentrum Londons

Amsterdam, 4. Juli. (B.Z. Nichtamtlich.) Nach Berichten amerikanischer Blätter sind die Zeppeline bei dem nächtlichen Angriff am 31. Mai bis über das Zentrum Londons gelangt, wo sie Bomben eine Meile von der Bank von England entfernt abwarfen. Vier Personen wurden getötet und 70 verwundet. Namentlich Gastend ist dabei schlecht fortgekommen.

England und die Neutralen Dänemarks Baumwollindustrie durch England bedroht.

Kopenhagen, 4. Juli. (B.Z. Nichtamtlich.) Das Regierungsblatt „Politiken“ schreibt in einem Beitrage: Die Baumwolle nahm im Kriege eine Sonderstellung ein, denn sie gehört zu den wenigen Waren, die mit Rücksicht auf Amerika nicht auf der Konterbandelliste stehen. Deshalb führte Deutschland auch während des Krieges große Baumwollsendungen über Holland ein. Mit der Eröffnung der englischen Blockade hat sich der Zustand geändert. England hält seitdem alle Baumwolle zurück, deren es habhaft werden kann. Diese Taktik traf bekanntlich zunächst auch Dänemark fühlbar, denn England hindert nicht nur die Ausfuhr englischer Baumwolle nach Dänemark, sondern hält sogar alle Baumwolle zurück, die von Amerika nach Dänemark, von neutralen Lande nach neutralem Lande ausgehen wird. Damit bedroht England unsere Baumwollindustrie mit völliger Stilllegung. England konfisziert zwar nicht die nach Dänemark bestimmten neutralen Ladungen, sondern erklärt, daß es den Schaden erzeuge. Aber es ist ja nicht Geld, was wir haben wollen, sondern Baumwolle, um den Betrieb der Spinnereien und Webereien aufrecht zu erhalten. Unsere Antwort an England ist deshalb auch in diesem Sinne gehalten. Es handelt sich um Waren, die dänische Geschäftleute in Amerika kauften und bezahlten, und die auch zu empfangen sie ein unbestreitbares Recht haben. Enghischerseits begründet man die Hindernisse, die man unserer Baumwollzufuhr in den Weg legt, natürlich mit der Befürchtung, daß entweder die Baumwolle oder daraus hergestellte Waren nach Deutschland gelangen. Diese ganz unbegründete Befürchtung erhielt einen bestimmten Ausdruck durch die obenstehenden Äußerungen des Abgeordneten Dalziel im Unterhaus, daß ganze Straßen Kopenhagens voller Baumwollballen lägen. Die nach Deutschland bestimmt seien. Von dieser Behauptung ist kein Wort wahr. Das Gegenteil ist der Fall. Unter ganzem Land wird von einer Industrieflodade bedroht, weil die Einfuhr von Rohwaren durch England abgelehnt wurde. Die unwahren Äußerungen Dalzies verurteilten uns zu großen Schäden und weckten ganz falsche Vorstellungen in England. Der Sachverhalt ist so der, daß ein dänischer Ausfuhrverbot für Baumwolle besteht. Deshalb werden von England bestimmte Erklärungen verlangt werden müssen, auf was sich die Behauptung gründet, daß wir Baumwolle selbst. Alle diese Verhältnisse wurden England wiederholt von der dänischen Regierung ausführlich dargestellt, bisher jedoch ohne jeglichen Erfolg. Da England aber jegliche Veranlassung zu seinem Vorgehen fehlt, so bleibt zu hoffen, daß demnächst eine Aenderung eintritt.

Erschwerung des schwedischen Kaffeeimportes durch England

Stockholm, 4. Juli. (B.Z. Nichtamtlich.) „Stockholms Dagblad“ vom 4. Juli beklagt sich über die vermehrten Schwierigkeiten, die die Engländer neuerdings dem schwedischen Kaffeeimport bereiten. Die Engländer fordern verstärkte Garantien dafür, daß der Kaffee vor Freigabe bereits an die Konsumenten in Schweden, oder für den Export nach Rußland

Kurzer Rückblick auf die Spielzeit unseres Hoftheaters.

- I. Die Oper.
- Die folgenden Daten sollen unseren Kunstfreunden einen Ueberblick über die Tätigkeit unseres „Operabühne“ geben. Ein Mehr wäre in jetzigen Kriegsjahren kaum erwünscht, nur leicht kaum möglich, da sich ein Unfall schon seit acht Tagen an das Lager stellt. Folgen wir dem Spielplan in geschichtlicher Form mit Glück beginnend, mit Richard Strauß schließend so ergibt sich folgende Reihe:
- I. Werke deutscher Meister:
- Wald: Jodigene in Aulis (1774).
 - Mozart: Die Entführung aus dem Serail. — Così fan tutte. — Die Feindin.
 - Beethoven: Fidelio.
 - Wagner: Der Fliegende Holländer. — Tannhäuser. — Lohengrin. — Tristan und Isolde. — Parsifal (Erste Aufführung in Mannheim).
 - Wagner: Der fliegende Holländer. — Tannhäuser. — Lohengrin. — Tristan und Isolde. — Parsifal (Erste Aufführung in Mannheim).
 - Wagner: Der fliegende Holländer. — Tannhäuser. — Lohengrin. — Tristan und Isolde. — Parsifal (Erste Aufführung in Mannheim).

- Offenbach: Hoffmanns Erzählungen.
- Wagner: Der arme Heinrich (Erste Aufführung in Mannheim).
- Wagner: Die Meistersinger von Nürnberg.
- Richard Strauß: Der Rosenkavalier.
- II. Französische Opern:
- Thomas: Mignon.
 - Wizet: Carmen.
- III. Italienische Opern:
- Pelloni: Norma.
 - Donizetti: Lucia von Lammermoor. — Don Pasquale. — Der Troubadour. — Biocletta („La troviata“). — Ein Rosenball.
 - Verdi: Iligoletto. — Der Troubadour. — Biocletta („La troviata“). — Ein Rosenball.
 - Madama: Cavalleria rusticana.
 - Puccini: Tosca.
- Eine besondere Stellung nimmt Smetana's Oper Dalibor ein, die als Reinsinfonie zu buchen ist. Hinzukommen die Operetten:
- Wald: Der Heldendiebstahl (Zum ersten Male).
 - Wald: Der Jägerbaron.
 - Wald: Die Bubenstube.
- Die Frage, wie sich unser Opernspielplan zu dem allgemeinen deutschen Opernspielplan 1914/15 verhält, in wie weit wir uns einem deutschen Opernhaushalt nähern, in wie weit

das deutsche Publikum genießt, ist keine deutsche Frage zu erheben und ihnen den Vorrang zu geben, kann erst in Friedenszeiten beantwortet werden.

Groß. Hof- und Nationaltheater in Mannheim. Heiligenwald. (Erstaufführung.)

Ein Lustspiel im „deutschen“ Wald, das überdies Märchenstimmung einfließen will und zwei Autoren — Alfred Palm und Robert Sander — seine Existenz verdankt. Herkömmlich romantische Gruppierung und Szenarie, belustigend lächelndes Aussehen ernsthafter Dinge und die dem typischen deutschen Lustspiel angelehnten sentimentalen Seitenwege, ohne die es nur halb so nett und rührend wäre. Jedenfalls verdienen die beiden Autoren ihr Publikum vielfältig und ausdauernd zu unterhalten, als unterhaltendem Erprobtes in harmlos wohlgefälliger Umstellung zu einem neuen Spiel zu fügen. Seine Modernität erweist auch dieses Lustspiel darin, daß es trotz aller Verlockungen nach der romantischen wie der gutbürgerlichen Seite zu seiner Verlobung kommt, daß die Prinzessin es lieber auf sich nimmt, ihr Land zu regieren und zu reformieren, als die Frau des Majors und Außenleiters von Brederode zu werden, daß der Land, et tam, ganz ohne die verblüffende Sicherheit der Lebensführung und sehr weit davon entfernt, sich die Fähigkeit des Hofens anzukosten, sich vielmehr mit ernsthaften Hauptstudien und der sehr ernsthaften Angelegenheit einer

wirklichen Verlobung beschäftigt, und daß er trotz aller Vorzüglichkeit unbelohnt und ein wenig lächerlich seines Weges gehen muß. Und ganz ernsthaft und für ein richtiges Lustspiel viel zu traurig ist das Märchen, daß der Major mit der Prinzessin erleben muß, und das im Grunde doch gar kein Märchen ist, weil dort der Gute immer seinen Lohn erhält, und wenn es selbst eine Prinzessin wäre. Bleibt noch das Schicksal der famosen Reichsbotin Hedwig Weltere und ihres nicht minder glänzenden Kollegen Kaiser, die trotz aller unglücklichen Umstände gegen technische Neuerungen sich mit der Realität des Lebens an unbefangenen und durchaus bescheiden verhalten. Wie weiterhin alle diese Leute, Prinzen, Hofdamen, Ritter und Waldarbeiter für einen Sommertag miteinander zu tun bekommen, sobald ein freigelegter in drei lange Akt geteiltes Spiel entsteht, wie es möglich ist, daß diese Leute, die stufenweise so human und fortschrittlich gekannt erschienen, zuweilen eine so beängstigend rührende Sprache reden und sich gar nicht der von ihnen selber proklamierten Märchenstimmung einordnen wollen, wäre undenkbar und unhöflich nachzubringen, solange nach Wunsch und Absicht Lustigkeit und gelinde Nüchternheit der Zuschauer hervorgerufen werden.

Da dieser Fiedel mit der Erstaufführung am Samstag anscheinend erreicht wurde, bleibt nur übrig, sich dankbar der Darsteller zu erinnern, die an Würde, Wohlwollen, Gefühls- und Charakterstärke, an vortrefflicher und respektvoller Arbeit und Ausgesessenheit je nach Situation und Rolle das Mögliche geben. Dore Busch war sicher eine tüchtigere, reizvollere Prinzessin, Herr Herbst ein weit angenehmerer, vortrefflicher Major, als die Autoren zu schaffen sich

verkauft sein muß. Dieser neue Eingriff in unser Recht und auf den freien Handel, sagt das Blatt, ruff große Entrüstung und lebhafteste Opposition unter den schwedischen Kaffeeimporteurs hervor, die wahrscheinlich schon morgen in einer Konferenz über ein gemeinsames Vorgehen gegen diese unmöglichen Forderungen beraten werden.

Eine schwedische Drohung gegen England.

□ Berlin, 5. Juli. (Priv.-Tel.) Wie der Deutschen Tageszeitung aus Stockholm gemeldet wird, richtete Schweden anlässlich des Anhaltens seiner Schiffe durch englische Schiffe eine Protestnote nach London, in der völlige Einstellung des schwedischen Schiffsverkehrs nach England angedroht wird.

Der Untergang von S. M. S. Albatros.

Eine russische Neutralitätsverletzung.

Die Mitteilung des deutschen Admiralsstabes über ein Seegefecht in der Ostsee ergibt, daß ein Teil unserer letzten Ostseefregatten, die ihrer Aufgabe gemäß in aufgelöster Ordnung fuhr — wie es insbesondere bei Ausfährungsjahren notwendig ist —, bei irrtümlicher unsichtiger Weiter auf See russische Kräfte, nämlich Panzerkreuzer trafen, vor denen nach schwerem Kampf das kleine Minenschiff Albatros schließlich in sinkendem Zustande auf der schwedischen Insel Gotland auf Strand gesetzt werden mußte. Es ergibt sich aber weiter daraus, daß die russischen Panzerkreuzer die Beschädigung des schwedischen deutschen Schiffes, das nur wenige leichte Geschütze hatte, auch innerhalb der schwedischen Hoheitsgewässer, also auf neutralem Gebiete fortsetzten. Sie haben sich damit der gleichen Völkerrechtsverletzung schuldig gemacht, wie das englische Geschwader, das am 14. März d. J. in den neutralen chilenischen Gewässern den kleinen Kreuzer Dresden angriff. Die Verhandlungen wegen dieses Falles ziehen sich noch immer hin. Bei der anerkennenswerten Entschiedenheit, mit der das Königreich Schweden seine Neutralität bisher zu wahren verstanden hat, dürfen wir erwarten, daß es die Verletzung seiner Neutralität durch russische Kriegsschiffe sich ernstlich verbitten wird. Der schwedische Gesandte in St. Petersburg ist denn auch beauftragt worden, gegen diese Verletzung des schwedischen Territoriums und dadurch auch der schwedischen Neutralität zu protestieren.

Stockholm, 3. Juli. (WZB. Nichtamtlich.) Ueber den Neutralitätsbruch, den die russische Marine in den schwedischen Gewässern begangen hat, schreibt „Nya Dagbladet“: Die Genehmigung, auf die wir ein Anrecht haben, muß so sein, daß eine Wiederholung ausgeschlossen ist. Es erscheint uns angemessen, daß die Offiziere, die verantwortlich sind, disziplinarisch bestraft werden. Auch „Aftonbladet“ meint: Wenn es Rußland mit seinen Versicherungen ernst meint, kann es sich nicht auf eine bloße Entschuldigung beschränken. Das Blatt sagt weiter: Diejenigen, die das Völkerrecht auf eine viel gefährlichere Weise, als es damals an der chilenischen Küste geschehen ist, gebrochen haben, müssen von ihrer Regierung erfahren, wie groß ihre Verfehlung war. Diese Forderung kann

benutzten, Frau De Hank und Herr Wolff als Kollegen von der Volk überboten sich gegenseitig an Würdehöflichkeit und Gehalt, und die Herren Köhler und Köhler bewiesen, wie lebenswichtig menschlich Hoffschauwelier sich zu geben und zu karrierieren wissen. Frau M. als Dufabel baute in das feibelhaft bräunliche Innere des bescheidenen Fortwandes einleuchtend besser, wie in den „brunnen“ Wald, der neben dem Dialekt (hierher kam leider nur bei den zwei Postleuten zu ungetrübtem Ausdruck) ein Rührhaken und Unschickliches verstärken helfen sollte, das in dem Spiel gar nicht vorhanden ist. Da es indes für alle Fälle gut ist, ein in die Zukunft weisendes Ideal zu haben, bietet zu hoffen, daß einmal in Friedenszeiten die Zahl und die Aufführungsstätten der deutschen Lustspiele sich mehren wird, die nicht nur barocke Vergnügbarkeit, sondern auch Geist und Wärme besitzen, und bei denen man nicht vergessen muß, daß auch ein Lustspiel zur dramatischen Dichtung gehört, deren Gesche nicht willkürlich und zu vernachlässigen sind, sondern organisch aus ihrem innersten Wesen wachsen.

P. S.

Neues Theater im Rosengarten.

Abschied Toni Wittels vom Rosengarten-Theater. Nachdem sich Fräulein Toni Wittels am letzten Mittwoch im Hoftheater in „Sappho“ verabschiedet hatte, wobei sie durch das ihr sehr anhängliche Theaterpublikum mit lustigen Blumen und Kronenbändern geradezu überschüttet und ihr die herzlichsten Kundgebungen der Liebe und hohen Wertschätzung bereitet worden waren, nahm die Künstlerin am gestrigen Sonntag Abschied von dem Publikum des Rosengarten-Theaters, das sie so oft mit ihrer prächtigen Kunst entzückt hatte. Sie hatte sich als Abschiedsrolle für den Rosengarten ihre für sie sehr dankbare Partie in dem Lustspiel „Die

nach allen russischen Versicherungen freundschaftlicher Gefühle nicht abgewiesen werden.

Stockholm, 3. Juli. (WZB. Nichtamtlich.) „Aftonbladet“ berichtet aus Bidsjö: Die Beisetzung der Gefallenen vom „Albatros“, an der etwa 1000 Personen teilnahmen, gestaltete sich zu einer ergreifenden Feier. Zahlreiche schwedische Militärpersonen und die Überlebenden vom „Albatros“ erwiesen den Toten die letzten Ehren. Der Kommandant des „Albatros“ wies in seiner Ansprache auf den Heldentum der Gefallenen und auf die Dankbarkeit des deutschen Vaterlandes hin; deutsche Flaggen wehten über dem Grabe. — Nach einer Melbung des „Aftonbladet“ aus Bidsjö sind zwei von den Besatzungsmitgliedern, darunter der Schiffsarzt, gestern Abend ihren Verletzungen erlegen, als sie noch Roma gebracht wurden. Sie werden heute in Djörse begraben. Ein Besatzungsmitglied liegt hoffnungslos darnieder und dieses nicht mit dem Leben davonkommen. Die übrigen Besatzungsmitglieder werden sich wahrscheinlich in absehbarer Zeit erholen.

Der Kampf um die Dardanellen Die Engländer als Herren auf Mytilene.

Konstantinopel, 4. Juli. (WZB. Nichtamtlich.) Das in Smyrna erscheinende Blatt „Kemalett“ meldet gerüchweis, daß die Engländer auf Mytilene in der Umgebung der Hauptstadt der Insel Truppen und Kanonen aufschiffen, als wenn die Insel ihnen gehöre.

Konstantinopel, 5. Juli. (WZB. Nichtamtlich.) Melbung des Wiener k. u. k. Telegraphen-Korrespondenz-Büros: Privatnachrichten melden eine neue Bombardierung der Wachtürme und Fabriken in Midsche am Golf von Edremid durch zwei feindliche Kriegsschiffe, die 157 Bomben wirkungslos abfeuerten. Verluste an Menschenleben sind nicht zu bezweifeln.

Der Krieg mit Italien. Südtirol zeigt den Italienern ein feindliches Gesicht.

Wien, 4. Juli. (WZB. Nichtamtlich.) Die „Reichspost“ meldet aus Südtirol: Ein gefangener italienischer Referentoffizier beklagt sich über die Haltung des Trentens, den er nicht wieder erkennt. Ist man in diesem Siege denn überall so falsch unterrichtet? fragt er. Wir haben geglaubt, daß uns Südtirol entgegenkommen werde, indes hat es uns ein feindliches Gesicht gezeigt. Das ist unsere herbe Enttäuschung.

In absehbarer Zeit keine entscheidenden Kämpfe.

Berlin, 5. Juli. (Privattele.) Einer Meldung der „Neuen Freien Presse“ zufolge hat der italienische Generalstabschef Cadorna geäußert, daß entscheidende Kämpfe auf dem südlichen Kriegsschauplatz in absehbarer Zeit nicht zu erwarten seien.

„Für Frankfurt“ gewählt. Wie am letzten Mittwoch das Hoftheater, so war auch gestern Abend das Rosengarten-Theater äußerst zahlreich besucht, trotzdem das heiße Wetter mehr ins Freie lockte. Fräulein Toni Wittels gab sich ganz ihrer Rolle hin, aber die Welmut des Scheidens unserer beliebten Künstlerin beherrschte den Abend. Nach jedem Akt wurde Fräulein Wittels stürmisch gerufen und als sich am Schluß der Vorstellung der Vorhang senkte, wollten die Dationen kein Ende nehmen. Wiederholte Male mußte die Künstlerin vor der Rampe erscheinen; auch wurden ihr zahlreiche Blumenbündel überreicht. Schließlich bewegte dankte Fräulein Toni Wittels für die Beweise herzlicher Zuneigung, die sie sowohl bei ihrem Abschied von dem Hoftheater als auch vom Rosengarten-Theater in so großer Anzahl erhalten hatte und die ihr den Abschied von unserer Bühne besonders schwer machte.

Schluß des Theaterjahres.

Mit der Oper „Lohengrin“ schloß gestern das Theaterjahr 1914/15. Das Sprichwort „Ende gut, alles gut“, konnte leider von der gestrigen Aufführung nicht gesagt werden; so mangelhaft wie gestern ist wohl die herrliche Wagnerische Oper selten an unserer Bühne gegeben worden. Es ist dringlich zu hoffen, daß die Intendantenfrage bis zum Beginn des neuen Spieljahres ihre Lösung findet, wir befürchten sonst eine schwere Schädigung unseres Theaters.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Gedächtnis für Müll. Die achte Vortragsabingung — Klavierklasse Johanna Schnitzler, Violinklasse Franz Reumater — findet am Dienstag, 6. Juli 1915, abends 7½ Uhr im Konzertsaal der Anhalt L. 2, Sa., statt. Eintritt frei.

Das Raufen um Albanien. Italien entrüstet sich nach allen Seiten.

Bern, 3. Juli. (WZB. Nichtamtlich.) In einem Artikel des römischen Korrespondenten der Turiner „Stampa“ heißt es, die Nachricht, daß griechische Banden die Dörfer an der Straße nach Berat besetzt hätten, habe für Italien eine große Bedeutung. Die italienische Regierung habe gegen die Besetzung Skutaris protestiert. Der Viererband habe sich diesem Proteste angeschlossen. Eine Vereinbarung zwischen den mit Italien verbündeten Mächten erklärt die Besetzung Skutaris durch montenegrinische Truppen für null und nichtig. Zu gleicher Zeit machte Italien Vorbehalte geltend. Wegen der Besetzung Skutaris durch die Serben bestehe zwar ein italienisch-serbisches Abkommen, welches Serbien einen Zugang zur Adria gewähre, wahrscheinlich nach Durazzo, aber die Bewilligung des Hafens könne erst nach dem Kriege erfolgen. Am schwersten wiege die Frage von Berat, da es sich hier um ein Gebiet handele, welches an Balkan grenze. Außerdem sei es in dem Hinterland des von Italien besetzten Gebietes einbezogen. Italien könne daher die Besetzung Berats durch griechische Banden nicht zulassen. Die italienische Regierung warte bestimmte Nachrichten ab. Im Falle einer Verstärkung würde Italien von Griechenland eine Erklärung fordern, da es sich hier dann um eine Verletzung der Entscheidungen der Londoner Konferenz handeln würde. Eine energische Haltung würde auch gegenüber der Türkei eingenommen werden, mit welcher Italien gegenwärtig in heißen Beziehungen stehe. Italien wünscht Garantien wegen der Feinde der Behandlung der Italiener in der Türkei, als auch wegen der Intervention türkischer Elemente in Syrien.

Die Mißerfolge der Entente in Sofia.

Sofia, 4. Juli. (WZB. Nichtamtlich.) Der hiesige englische Gesandte Vag-Ironside soll abberufen und durch den als politischen Agitator bekannten Sir Maurice ersetzt werden, der bisher Sekretär der hiesigen Gesandtschaft war. Man bringt die Abberufung von Ironside mit den Mißerfolgen der Entente in Verbindung, Bulgarien zu Schritten gegen die Türkei zu bewegen. Wie verlautet, wollen die Gesandten der Entente in diesen Tagen neuerlich eine Note an Bulgarien richten.

Ein Anschlag auf Morgan.

New York, 4. Juli. (WZB. Nichtamtlich.) Bei dem Verhör erklärte der Urheber des Anschlages auf Morgan, die Inspiration zu der Tat von oben erhalten zu haben. Alle möglichen Explosivstoffe und mehrere Revolver wurden bei ihm gefunden. Der Mann erklärte einem Pressevertreter, er heiße Frank Holt und sei Professor der deutschen Cornelluniversität.

New York, 4. Juli. (WZB. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Es bestätigt sich, daß der Herr, der den Anschlag auf Morgan gemacht hat, Frank Holt heißt und Professor der deutschen Cornelluniversität ist. Der Zustand Morgans ist günstig.

New York, 4. Juli. (WZB. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Auf Morgan wurde in dessen Sommerwohnung in Glen Cove (Long Island) am 9. Morgens ein Anschlag ausgeführt. Nach der Aussage der Beamten, die den Urheber des Anschlages verhaftet haben, erklärte dieser, er sei deutscher Abkunft und bereit, sein Leben zu opfern, um das Ende des Krieges herbeizuführen. Bei dem Verhör erklärte er, daß er persönlich nichts gegen Morgan habe und nichts wünsche, als ihn zu sprechen. Der Mann scheint ein gestörtes Gemüt zu sein. Wie berichtet wird, hat er mehrere Schüsse abgegeben, die Morgan verfehlten.

Nach späteren Meldungen hat sich der Urheber des Anschlages um 2 Uhr mit der Bahn nach Glen Cove begeben. Er mietete ein Automobil und fuhr nach dem Hause Morgans. Als der Pförtner öffnete, fragte er, ob Morgan zu sprechen sei. Er gab vor, ein oster Freund Morgans zu sein. Als ihm der Zugang verweigert wurde, bedrohte er den Pförtner mit dem Revolver. Er drang dann in die Wohnung ein und schoß auf Morgan, der durch die Halle kam. Dicht bei dem Garten Morgans wurde eine Tasche mit Dynamit gefunden, die der Mann mitgebracht hatte.

Paris, 4. Juli. (WZB. Nichtamtlich.) Der „Matin“ meldet aus New York: Eine Angel, die Morgan traf, drang in den Unterleib ein. Die Verletzung ist schwer, aber nicht tödlich. Der Angreifer hatte zwei Revolver, zwei Dynamitpatronen und ein mit Nitroglycerin gefülltes Glaschen bei sich. Er erklärte, von Gott beauftragt zu sein, Morgan zu töten.

□ Berlin, 5. Juli. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Rotterdam wird gemeldet: Ueber den Mordversuch auf Morgan werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Der Attentäter ist morgens früh nach Giesgove gefahren und dann in einem Automobil nach dem Hause Morgans. Er verlangte bei dem Diener, Morgan zu sprechen und erklärte ihm, er sei ein alter Bekannter von Morgan. Als der Diener ihm den Eintritt verweigerte, hielt er ihm einen Revolver vor die Brust, drängte ihn aus dem Wege und drang so in das Haus ein. Auf die entstandenen Sisserufe hin eilte Morgan selbst herbei und fragte den Attentäter, was er wolle. Darauf antwortete er, mit einem Revolverversuch auf Morgan. Die Kugel durchdrang den Arm und gelangte alsdann in die Brust. Morgan sank alsdann zurück. Er gab an, Morgan zu töten, um die Rationierungslieferungen zu beendigen. Der Attentäter wurde sofort verhaftet. Die Verletzungen Morgans sollen nicht lebensgefährlich sein. Nach anderen Berichten soll der Attentäter auf Anfragen erklärt haben: „Er sei ein Christ“. Auch soll er erklärt haben, „die Ausführung dieses Wortes komme von oben“. Auch erklärte er, den Plan vor einem Monat gefaßt zu haben, Morgan zu töten.

Lebensmittelwucher.

SKR. München, 2. Juli. Der Landesvorstand der sozialdemokratischen Partei Bayerns erließ einen Aufruf gegen die Verteuerung aller Lebensmittel und der wichtigsten Bedarfsgegenstände, die die Volksernährung in hohem Maße beeinträchtigt und gefährdet. Nicht der englische Nahrungungsplan trage die Schuld daran, oder etwa der Mangel an Vorräten. Die räuberische Spekulation von Gönzler und einem Teile der Produzenten habe diesen Zustand herbeigeführt, der im Verein mit der zu spät erfolgten und technisch ungenügenden Maßnahmen der Regierung eine Erbitterung erzeugt habe, die durch kein noch so schönes Bürgerfriedensgebot beseitigt werden könne. Wiederholt und dringend habe wie im Reich so auch in Bayern die sozialdemokratische Partei durch persönliche Rücksprache ihrer Vertreter mit den zuständigen Stellen, durch Anträge in den Gemeindevorständen, in der Presse und in Versammlungen versucht, die Notwendigkeit einer Abhilfe darzulegen. Dringende Vorstellungen und ausführliche Denkschriften an die Staatsregierung klagen in die Forderung aus, doch den Landtag einzuberufen, um hier eine einheitliche Regelung für das Land und gezielte Handhaben gegen die unlautere, die Kriegskonjunktur schamlos ausnützende Spekulation zu schaffen. Die bairische Regierung lehnte es aber ab, als einzige im Reich, die Volksernährung zur Regelung der Kriegsfürsorge einzuberufen.

Dah von Seiten des Handels in unpatriotischer Weise ein weitverzweigter Lebensmittelwucher getrieben wird, ist eine tiefbetäubende Tatsache, für die in den letzten Tagen in den Völkern aller Vorkriegsrichtungen — namentlich in den hiesigen „Neuesten Nachrichten“ — schlagende Beweise erbracht wurden. Besonders auffallend ist in der letzten Zeit das unerhörte Steigern der Preise für Eier- und Gier-, so sogar auch wieder der Milchpreise. Da und dort war es wegen der Eierpreise auf den Märkten bereits zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen Käufern und Händlern oder Produzenten gekommen. Das Verbot, Hüner mit Getreide zu füttern, hatte ja einen starken Rückgang der Hühnerhaltung und des Anfalles von Eiern zur Folge. So stiegen wegen mangelnder Zufuhr, auch vom Auslande, die Preise für Eier von Woche zu Woche. Bestimmte Maßnahmen gegen diese Katastrophe erwiesen sich als wirkungslos. So setzte die Stadt München den Höchstpreis für ein Ei auf 8 Pf. (im vorigen Jahr um diese Zeit kostete ein Ei 6 Pf.) fest. Das Ergebnis war, daß nach wenigen Tagen in ganz München Ei mehr aufzutreiben war. In Augsburg wurden Eier mit 10 Pfennig bezahlt, darum brachten die Leute, die bis dahin den Ulmer Markt versorgt hatten, die Eier in Augsburg zum Verkauf. Heute müssen wir ein Ei mit 13 Pf. bezahlen. Die Landwirte, namentlich in den abseits vom Verkehr gelegenen Ortschaften, erhalten in der Regel nur 7 bis 8 Pf. für das Ei von den herumfahrenden Händlern; diese fordern dann jetzt von den Großhändlern schon 10 bis 11 Pf. und daß sich dieser Preis bei dem weiteren Verkauf vom Großhändler an den Detailisten und von diesem an die Hausfrauen noch weiter steigert, ist unter diesen Umständen ohne weiteres begreiflich. Auch die Festsetzung von Höchstpreisen seitens zahlreicher Bezirksämter und Städte für Eier, um der Preissteigerung der Zwischenhändler einen Riegel vorzuschieben, blieb erfolglos. Höchstpreise nützen eben nur, wenn sie für das ganze Reich eingeführt werden.

Was weiter die Lage auf dem Milchmarkt betrifft, so zeigte die Milchzufuhr

nach München z. B. um Mitte Mai eine starke Zunahme infolge der damaligen Witterungsverhältnisse, die das Wachstum des Kleees usw. außerordentlich begünstigten, so daß die Grünfütterung in vollem Umfange einsetzten konnte. Infolge der anhaltenden Trockenheit während der ersten Hälfte des Monats Juni ist zwar das Einbringen der fast durchweg gut ausgefallenen Ernte begünstigt worden, aber der Nachwuchs an Grünfütterung war stark behindert. Dies hatte zur Folge, daß die Milchzufuhr ganz bedeutend nachließ, so daß gegenwärtig sogar ein Milchmangel vorhanden ist. Auch infolge der hohen Nachfrage nach Butter und Käse sind die Käufer auf dem Lande in der Lage, den Landwirten so hohe Preise zu bezahlen, daß diese an der Milchlieferung nach München kein besonderes Interesse haben — es sei denn, daß sie entsprechend höhere Preise erzielen. Um ein weiteres Steigen der Milchpreise hintanzuhalten, sollte deshalb ein Verbot der Schlachtabbereitung erlassen werden. In München werden täglich 20 000 bis 35 000 Liter Milch für diesen Zweck bearbeitet — eine Menge, die sehr wohl preisregulierend wirken kann.

Auch gegen ein weiteres Steigen der Futtermittel-, Säfe- und Fleischpreise müssen gangbare und erfolgreiche Wege gefunden werden. Sogar die Futterpreise sind im stetigen Steigen. Man hat herausgemacht, daß Umwegen von Zucker — der in Deutschland selbst in Mengen produziert wird, daß wir das Ausland reichlich damit heute noch versorgen könnten — zurückgeholt werden sind, um die Preise in die Höhe zu treiben. Nicht einmal das Salz ist von der Preissteigerung unberührt geblieben, von anderen Dingen, die nicht im geringsten von der Kriegslage berührt werden, gar nicht zu reden.

Die Behörden dürfen — wie die hiesigen „Neuesten Nachrichten“ ganz richtig bemerken — nicht verkennen, daß die bisherigen Vorkehrungen für die Erhaltung erträglicher Preise auf dem Lebensmittelmarkt bei weitem nicht genügen. Die dermalige Lebensmittelpreiserhöhung erhöht die breiten Massen des Volkes und verschlechtert ihre wirtschaftliche Lage mehr, als die Absperrung unseres Vaterlandes von der ausländischen und überseeischen Zufuhr durch unsere Feinde. Wer in dieser schweren Zeit den ehernen Volksgesetzen die Nachachtung aus reiner Genüßsucht verweigert, handelt schämen wir uns ihm als die wirtlichen Feinde.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, den 5. Juli 1915.



Eisernen Kreuz ausgezeichnet

Karl Becker, Leutnant der Landwehr I und Adjutant beim Stabsstab (s. St. bei der 11. Armee-Madenen).
 Ehrenabzeichen: Aug. Schön aus Mannheim wegen Tapferkeit vorm Feind.
 Fritz J. Leh, Volkstischler der Firma Leop. Beckert u. Söhne, Engenhardtstraße, Mannheim, welcher seit Ausbruch des Krieges beim Landwehr-Regt. 40 im Felde steht, für erzielene Tapferkeit vor dem Feinde; auch ist seine Beförderung zum Leutnant erfolgt.
 Ehegatten: Oskar Reitzinger, Sohn des Jagarzenabstammes Josef Reitzinger, L 7, 6, nachdem er vor 2 Monaten mit der silbernen Karl-Friedrich-Medaille wegen hervorragender Tapferkeit vor dem Feinde ausgezeichnet wurde.

Die Großherzogin Luise in Heidelberg.

Am 4. Juli, wird uns berichtet: A. K. G. die Großherzogin Luise besuchte am gestrigen Sonntag wiederum mehrere hiesige Kasernen. Sie begab sich zunächst in die Innere Kaserne des 11. Armee-Madenen, verweilte dann in der Kaserne und in der Übergangskaserne und hatte nachmittags der Kasse- und Ehrenkassette sowie der Verwundetenabteilung der Frauenkassette einen Besuch ab; wofür abends besuchte sie noch das Wehrdepot der Garnison. Die Großherzogin, geführt von den leitenden Ärzten der verschiedenen Kasernen Prof. Wetmann, Hoffmann, Port, Blum, Kumpf, L. Wenzel, durch jeden einzelnen Verwundeten an. Die Großherzogin mit Gefolge begabte am „Frieden in Offen“; die hohe Frau sprach sich mit dem Sprach „Gott mit uns“ in das Eiserne Kreuz ein. Die Teilnahme ward bei der Gemächlichkeit des 1. Besichtigenden vom Roten Kreuz, Egelien, Sa gemana, bebragt.

Personalveränderungen der Armee innerhalb des 14. Armeekorps.

Es wurden befehlet:
 In Militärärztlichen der Reserve: die Untermajor Krümer (Heidelberg) d. Feld-Reg. 12 d. M. A. 2.; Baly (Heidelberg) d. Feld-Reg. 12 d. M. A. 2.; Schäffer (Heidelberg) d. Feld-Reg. 12 d. M. A. 2.; Kugeler (Heidelberg) d. Feld-Reg. 12 d. M. A. 2.; K. W. Bad d. Inf.-Reg. 12 d. M. A. 2.; G. G. G. d. Inf.-Reg. 12 d. M. A. 2.; G. G. G. d. Inf.-Reg. 12 d. M. A. 2.

mel. h. Vando. Inf.-Reg. Nr. 100; Oetli d. Vando. Inf.-Reg. Nr. 110; Stuhmann (Heidelberg) d. Ref.-Regiment Nr. 88; Brandt (Heidelberg) d. Ref.-Regiment Nr. 14; K. G. G. (Heidelberg) d. London-Inf.-Reg. Nr. 29; Dr. Reinrath (Stodach) d. Inf.-Reg. Nr. 114.

Zu Veterinären vorläufig ohne Patent die Unteroffiziere der Reserve: Koblacher beim Inf.-Regiment Nr. 60; die Unteroffiziere der Landwehr I. Aufgebots Dr. Haas (Mannheim) bei der Stappen-Inf.-Kolonne 13 der 6. Armee; Dr. Bühler (Mannheim) bei der Infanterie-Kolonne 3 der 2. Inf.-Division; Geiger (Offenburg) beim Pferde-Depot 2 des 14. Armeekorps.

Zu Oberoffizieren der Reserve: Dr. Franz (Offenburg) beim Infanterie-Regiment Nr. 14; Reich (Offenburg) beim Infanterie-Regiment Nr. 14.

Zum Stabsarzt der Reserve: Dr. G. G. G. (Stodach) bei der Infanterie-Kolonne 3 des 14. Armeekorps.

Durch Verfügung des Kriegsministeriums wurde der Oberpostchef des Postbezirks Dr. G. G. G. (Mannheim) zum Stabspostchef befehlet.

Im aktiven Sanitätskorps angeheilt unter Beförderung in seiner Heilstätte wurde Bruno (Bruchsal) jetzt beim Feld-Regiment 11 des 6. Armeekorps, als Assistenzarzt mit seinem Patent vom 27. Januar 1915 beim Infanterie-Regiment Nr. 18.

Die Bestattung des Eisenbahndirektors Sigmund Kettel.

Es war eine stattliche Trauerfeier, die sich am Samstag nachmittag in der reichstagsmündlichen Halle des Stereatoriums abspielte, um dem Ranne die letzte wohlverdiente Ehre zu erwirken, der in seinem Beruf und im öffentlichen Leben so Hervorragendes geleistet und dessen viel zu früher Tod eine so außerordentlich schmerzliche Lücke ließ. Die Halle war nicht imstande, alle Leidtragenden aufzunehmen.

Die Staatsbehörden waren vertreten durch Herrn Geh. Oberregierungsrat Dr. Clemm, die Stadt durch Herrn Bürgermeister v. Soltau und Dr. Finter, sowie viele Stadträte und Stadtverordnete, u. a. auch Herrn Landtagsabg. Weis. Die Handelsgesellschaft vertrat Herr Geh. Kommerzienrat Engelhard, die Freiwirtschaftliche Volkspartei, welcher der Verstorbene angehört, Herr Stadtrat Vogel. Auch Herr Reichstagsabgeordneter Major Bassermann war erschienen, um dem stets pflichterfüllten ersten Beamten der Oberbayerischen Eisenbahngesellschaft die letzte Ehre zu erwirken.

Die Trauerfeier wurde umrahmt von den ersten Klängen des Harmoniums. Herr Stadtpfarrer Klein las die letzte Predigt, die Worte des 2. Psalm, 2. Vers zugrunde: „Schlecht und recht, des behüte mich; denn ich habe dem.“ In eindringlicher Weise schilderte Herr Stadtpfarrer Klein das schlichte und ruhige Leben und Wesen des Verstorbenen, dessen deutsch-böhmische Abstammung und dessen hiesiges Wirken so recht die Bundesgenossen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn veranschaulichte.

Den ersten Kranz legte Herr Reichstagsabgeordneter Ernst Wassermann im Namen der Verwaltung und des Aufsichtsrates der Oberbayerischen Eisenbahngesellschaft nieder. Wie ein goldener Faden zog sich auch durch seine Rede die Betonung der Schlichtheit und rechten Persönlichkeit des Verstorbenen, welche seit der Gründung der Oberbayerischen Eisenbahngesellschaft bei derselben mit seltsamer Regelmäßigkeit und mit unermüdlichem Fleiß tätig gewesen sei. Er gedachte in tiefgefühlten Worten des fernigen, geraden und lauten Lebens Kettels, seiner Lebenserfahrung, seines reichen Wissens und Könnens. Die O. E. G. habe den rechten Mann in ihm gefunden, und sie beklage den frühen Heimgang aus tiefster, die Verwaltung habe einen treuen Berater, der vor seiner Aufgabe zerschrocken, und die Angestellten einen wohlwollenden Vorgesetzten in ihm verloren.

Herr Geh. Kommerzienrat Engelhard legte namens der Handelskammer eine prächtige Kranzrede nieder und betonte in bereichernder Weise die hervorragenden Verdienste des Verstorbenen um die Handelskammer.

Herr Stadtrat Vogel dankte dem treuen Parteifreund namens der Stadtverordnetenfraktion der Fortschrittlichen Volkspartei. Herr Kommerzienrat Benninger würdigte für den Stadtverordneten-Vorstand die Verdienste des Verstorbenen um die Stadtgemeinde.

Weiter legten unter entsprechenden Ansprachen, die sämtlich die hohe Wertschätzung des Verstorbenen betonen, u. a. folgende nieder: die Ingenieur-Schule, die Deutscher Direktor Dr. Witt namens der Freien Vereinigung der Straßenbahnbetriebsbeamten für Rheinland und Schlesien, Professor Dr. Walter für den Verkehrsverein, dessen Schatzmeister der Verstorbene war, verschiedene hiesige und auswärtige Industriestellen und die Städte Heidelberg und Mannheim, sowie Vertreter der Beamten der verschiedenen Bahngesellschaften, mit deren Worten und Gebeten der Name Sigmund Kettel eng verknüpft ist.

Nach den Gebeten des Geistlichen begann sich der Sang, der unter den Blumenkränzen fast vernehmbar, langsam zu ertönen und das, was an diesen vorzüglichen Menschen vergänglich war, der reinen Flamme zu überantworten. Seine Lebensarbeit aber wird für alle Zeiten Zeugnis ablegen von der schlichten und rechten Persönlichkeit des Verstorbenen.

Geländeverkauf in Oppau.

Wir erhalten folgende Aufschrift:
 Oppau, 3. Juli.
 Sehr verehrte Redaktion!

M. Ihre geliebte Nummer brachte eine Notiz betr. Geländeverkauf der O. E. G. in hiesiger Gemarkung. Derselbe betrifft auf völlig

falscher Information Ihres Herrn Korrespondenten. Im Interesse der Wahrheit und im Interesse der hiesigen Gemeinde sei die Sache wie folgt berichtet:

Die Badische Müll- und Sodafabrik* ließ sich ein großes Gelände, teils der Gemeinde, teils Privatens gehörend, zum Kaufe anbieten. Der gebotene Preis wurde von der Käuferin akzeptiert. Die Verkaufsverhandlungen vollzogen sich glatt und in aller kürzester Frist. Die dabei betätigte Einnützigkeit war für die nahe Erlebigung höchst erfindlich und förderlich. Die Interessenten waren mit dem Resultate äußerst zufrieden und evtl. zukünftige Neu-Erwerbungen werden unter Ausschaltung der Spekulation im Interesse der Käuferin und der Verkäufer sich ebenso glatt erledigen lassen. Der schon vor Wochen perfekt gewordene Verkauf hat unserer Gemeinde viel Geld und eine glückverheißende Zukunft gebracht. Also — das Gegenteil von dem, was Herr K. Korrespondent irrtümlicherweise zu berichten weiß.* (Wir erlauben unseren Korrespondenten um Aufklärung. Die Schrift.)

* Pfarrer Klein wird Dienstag, den 6. Juli, abends 8 Uhr in der Providenzstraße in Heidelberg (Sauptstraße) im Rahmen einer Kriegsbesinnung einen Vortrag halten über das Thema: „Der Krieg und die Frauen“.

* Das silberne Priesterabbläum des Ordens des Heiligen, Herrn Stadtpfarrer Joh. B. Kigelbinger, wurde gestern von der katholischen Kirchengemeinde Kästertal in feierlicher Weise begangen. Am 10. Uhr vormittags wurde der Jubilar von der Geistlichkeit in dem reichgezierten Pfarrhause abgeholt, von wo aus er unter dem Geläute der Kirchenglocken durch ein doppelt so Spalier, gebildet aus den Erstkommunikanten und den katholischen Männern zur Kirche schritt, die ebenfalls geschmückt angelegt hatte und mit Gläubigen fast überfüllt war. Die katholischen Vereine waren mit ihren Fahnen erschienen, der Sittungsrat und die Kirchengemeindevertretung vollständig. Herr Stadtpfarrer Bauer hatte die Festrede übernommen. Nach derselben feierte Herr Pfarrer Kigelbinger unter Mitwirkung der Herren Stadtpfarrer Kiefer und Kaplan Köhler seine Jubelmesse. Der Kirchenchor verabschiedete durch herrliche Chorvorträge die gottesdienstliche Feier, die mit dem androsianischen Lobgesang einen mächtigen Abschluss fand. Im Pfarrhause nahm später der Jubilar in dem reichgezierten Gesellschaftsraum des Sittungsrats, der katholischen Vereine u. a. m. entgegen. Zu Ehren des Jubilars der bereits über 20 Jahre in Kästertal tätig ist, hielt die Gemeinde nachmittags im Saale der „Krone“ ein Bankett ab.

Polizeibericht

vom 5. Juli 1915.

Tödliche Unglücksfälle. Gestern nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr ertrank beim Baden im Neckar bei der Altschloßbrücke der 18 Jahre alte Badungsgast Wilhelm Gaudel von Diermolsel (Walg), zuletzt Mer. T. 6. 7. wohnhaft. Dessen Leiche konnte bis jetzt noch nicht geborgen werden. — Im Gang des Hauses J. 3. 17 kurzgefallen Abend etwa 9 Uhr der 69 Jahre alte verwitwete Straßenarbeiter Johann Wranzhofer in Folge Aussetzens zu Boden und hierhinüberströmte bewußlos liegen. Er wurde mit dem Sanitätswagen ins Allgemeine Krankenhaus verbracht, woselbst er um 11 1/2 Uhr gestorben ist.

Selbstmordversuch. Aus Liebestammer brach sich am 4. d. M., abends 9 Uhr ein 26 Jahre alter led. Schneider aus Bistloch, zuletzt hier wohnhaft, am Neckarbaum bei der Festung in selbstmörderischer Absicht einen schmerzlichen Versuch in die Drogengegend bei. Der Lebensmüde wurde um 9 1/2 Uhr auf der Brückstraße von Vorübergehenden bewußlos aufgefunden und dem mit dem Sanitätswagen ins Allgemeine Krankenhaus überführt.

Letzte Meldungen.

Vor den großen Entscheidungen im Osten.

Das Urteil eines englischen Sachverständigen. London, 4. Juli. Der militärische Sachverständige der Times bespricht die strategischen Vorgänge auf dem östlichen Kriegsschauplatz unter der Überschrift: „Der Einsatz in Rußland“ folgendermaßen:

Es ist nun die Frage, ob die Oere von Woiwoda, des Erzherzogs Friedrich und des Teiles der Armee v. Radens, der bei der Verfolgung erbeutet werden kann, um mit Sicherheit die ernsthaften Operationen beginnen können, um die Weichsel-Linie mit den Armeen des Generalis Jwanow zu umgehen und aufzurollen und sie von der Bug-Linie zurückzutreiben. Es ist möglich, daß die drei Armeen der Generale Böhm-Ermolli, Potlamer und Pflanzner um als stark genug betrachtet werden können, um mit General Jwanow sich einzulassen. Aber ohne nähere Informationen über die Anzahl, Verfassung und die gegenwärtige Stärke der Armeen können wir zu einem Schluss hinsichtlich dieses Punktes nicht kommen. Was, was wir wissen, ist, daß der Großfürst nicht in der Lage war, am Tauer Land zu halten, und daß die Trennung seiner Zentral- und südlichen Armeetruppen mit jedem Tag, der vorübergeht, ausgeprägter wird, wenn nicht schon die Zentralarmee bereits ihren Rückzug von der Weichsel und vom Bug begonnen habe. Es scheint in jedem Falle wahrscheinlich, daß

das deutsche Hauptquartier eine Bewegung gegen das russische Zentrum beabsichtigt und daß ein wichtiger Teil des Planes der ist, die Linie Kolbel-Cholm-Bablin zu nehmen, eine Operation, die, wenn sie ausgeführt wird, die von der österreichischen Armee im letzten Jahre beabsichtigten Pläne zur Vollendung bringen würde und die in großem Umfang die Verbindung zwischen dem russischen Zentrum und der Ostsee durchbrechen würde und auf diese Weise die Verbindungen auf untergeordnetem und in großen Umfange laufende Eisenbahnen antreffen würde. Aber um diesen Zweck in genügender Weise zu erreichen, muß die Eisenbahnverbindung in Kolbel genommen werden, und bevor Kolbel genommen werden kann, muß der Bug überschritten werden.

Der Großfürst hat daher ein bedingendes Problem zu lösen. Er hat nicht allein gegenüber den drei Armeen standhalten, die die Weichsel-Linie vom Süden her bedrohen, sondern er muß auch sich gegenüber den deutschen Armeen unter Falkenhäuser in der Gegend von Saratke stellen, unter v. Eichhorn in der Gegend von Suwalki, unter v. Pflow am Nowy und unter v. Radens Nachfolger an den Fronten der Buga und Rawka. Die russischen Zentral- und Nordarmeen mögen etwa sieben österreichisch-deutsche Armeen und eine große Masse von Artillerie als Gegner haben, und wir müssen diesen feindlichen Armeen die Bereitschaft widerfahren lassen, anzunehmen, daß ihre Bewegungen in gutem Zusammenhang stehen. Es werden weitere derartige Angriffe von der See her, wie von Wenden her, beabsichtigt, um auf diese Weise die russischen Streitkräfte auf diese Gegend hinzuziehen und sie so von den Stellen zu entfernen, wo man sich die Entscheidung herbeizuführen.

Der Untergang von S. M. S. „Albatros“.

Stockholm, 4. Juli. (B. W. N. d. N.)

Die Seeschiffe bei Ostland, die der schwedischen Besatzung zum ersten Male die Schrecken des Krieges vor Augen geführt hat, steht noch immer im Wirtel des Interesses. Die Blätter bringen spaltenlange Berichte über Einzelheiten des Kampfes. So berichten Augenzeugen nach einem Durchsicht von Stockholm „Albatros“ aus Estland, daß bei dem Zusammenstoß von vier russischen und zwei deutschen Kreuzern am Freitag dortmitten außerhalb Riga die ganze „Albatros“ eines russischen Schiffes fortgeschossen worden ist. Die Blätter erzählen von der allgemeinen Zerknirschung der Bevölkerung und von dem tiefen Eindruck der Trauerfeier, wobei gottländische Truppen Spalier bildeten und eine Ehrenkompagnie Infanterie den Zuge folgte, sowie von der Dankbarkeit der Deutschen für die freundliche Hilfe der Fischer und Ostseebewohner von Dejtergarn. „Stockholms Tidningen“ wird auf Anfrage von Offizieren bestätigt, daß die schwersten Schäden dem deutschen Schiff von dem Russen zugefügt worden sind, als es bereits auf Grund lag. Das Personal des Uchiturns Osterholms bekräftigt, daß Gewanden über den Turm flogen, jedoch Frauen und Kinder herabgeworfen und hinter dem Berge in Sicherheit gebracht werden mußten. Nach Aufzählung von Überlebenden sind 1500 Gefasche auf den „Albatros“ abgefeuert worden, wobei nur etwa 25 trafen. Ebenfalls Tag- und Nacht, daß die Besatzung des amerikanischen Schiffes „Albatros“ hätte vor der Strandung die deutsche Flagge niedergelassen, durch Augenzeugen als falsch bezeichnet wird. Erst nach der Strandung und der Entfernung der Besatzung habe man die Flagge niedergelassen.

Die Krise in der Sozialdemokratie.

Berlin, 5. Juli. (B. W. N. d. N.) Der „Vorwärts“ meldet, daß der sozialdemokratische Parteikonferenz am 30. Juni und 1. Juli befristet:

1. die Haltung des Parteivorstandes und der Reichstagsfraktion hinsichtlich der Vorkriegsposition zu einer Verständigung mit den Parteivorständen des Auslandes anzuerkennen;
2. die Offiziell von einer Frontstellung aus geteilte Verantwortung zu übernehmen und für unvereinbar mit der Parteimeinung zu erklären und
3. das Verhalten des Genossen Haase als nicht im Einklang mit den Pflichten eines Parteivorstandes zu erklären.

Ein guter Rat für alle, die Angehörige im Felde haben. Dr. ... (Text partially illegible) ...

Wegen vollständiger Räumung der Läger

in Sommerwaren werden die vorhandenen Bestände im Saison-Ausverkauf zu enorm billigen herabgesetzten Preisen total ausverkauft.

2 Stockwerke nur Stoffe!

Die Vorteile sind so bedeutend, dass Einkauf dringend empfohlen wird.

Feinste Voiles
elegante bedruckte
schöne Streifen u.
Blumen
Wert bis 1.85 M.
jetzt

65

Rohseiden
extrabr. schwere
Qualitäten für Blusen u.
Kleider
Wert bis 6.— Mk.
jetzt

2⁰⁰

Nie wiederkehrend!
**Schweizer
Stickereien**
mehrere hundert Meter, 120
breite zu Blusen und
Kleidern, reich bestickt
Serie I

Wert bis 650
jetzt

Zephyr
nur schönste
Streifen u. feinste
Qualität
Wert bis 1.70
jetzt

75

Kostümstoffe
marine und schwarze,
reinwollene Ia. Stoffe
Welt unter Preis

3²⁵

Musseline
beste Qualitäten
schwerwollene
schönste Muster
Wert 1.85 M.
jetzt

75

Neue Seiden
feinst bestickt, zu eleg.
Blusen, hell und dunkel
Wert bis 4.50 M., jetzt

1⁹⁵

Serie II
Wert bis 4 M.
jetzt

2⁰⁰

Möbelstoffe
schönste bedruckte
Krettonne f. Vor-
hänge und Decken
Wert bis 1.20
jetzt

55

Weiß Krettonne
feine Qualitäten
für gute Wäsche.
Welt unter 36,
heut. Preis

48

Krepps
schön bedruckte
mit Blümchen und
weisse
Kreter jetzt

48

Wäsche-Stickerei
4,10 Mr. lange Stücke
gut bestickt
Zum Ausschneiden

39

Wert bis 4 M.
jetzt

95

Frottés
farbig und weiss bis
120 breite, in allen mög-
lichen Webarten
Wert bis 4.50
jetzt

1⁰⁰

Halbtrauerstoffe
ruhige schwarz-
weiß gemusterte
geputzte Streifen u.
Blümchen zu Bluse
und Kleid, enorm
billig Jetzt

88

Die täglich enormen Verkäufe
zeigen immer wieder die grosse Anziehungskraft meiner Angebote und meines einzigartigen Geschäfts.

KRAMP

Einzig in seiner Art. Enorme Auswahl

Briefkasten.

R. M. Sie haben sich mit einem Besuch an die Flieger-Größe-Ableitung zu wenden.

W. Die „Hilfenden Mütter“ nehmen wohl mit Recht den Standpunkt ein, daß — so ernst die gegenwärtige Zeit ist — der Humor in ihr keineswegs entbehrt werden kann, sondern dort, wo er sich Geltung verschaffen darf, gerade jetzt lebend und erheitend wirkt, wie ein Sonnenstrahl in trüben Tagen. Besondere Aufmerksamkeit erwecken in den „Hilfenden Müttern“ jetzt ihre Beiträge aus dem Kriegesleben, das in patriotischer, gemüthvoller und humoristischer Weise zur Darstellung gelangt, getreu die tiefen Seiden und die erhebenden Freuden dieser gemüthvollen Zeit widerpiegelt. Die Verlagshandlung Braun u. Schneider, München, stellt zum neuen Abonnement Probenummern gerne gratis zur Verfügung. Preis für das Vierteljahr (13 Nummern) M. 3.50.

G. D. Die unentgeltlichen Sprechstunden in der Heidelberger Polyklinik sind täglich vormittags von 9 bis 12 Uhr, aber nur werktags. Sonntags sind keine unentgeltlichen Sprechstunden.

M. S. Wir nennen Ihnen die Kriegsprüfungen von Herrn Stadtschreiber Klein, Mannheim, die in Briefform unter dem Titel: „Du bist mein Hammer, meine Kriegswaffe“ in jeder Buchhandlung erhältlich sind.

H. G. in W. 99. Die Archive des Luisenhauses in Karlsruhe befindet sich Baumelsterz, 54.

G. M. in W. Wie uns von unterrichteter Stelle mitgeteilt wird, hat das Ludwigshafener Kaufmannsgericht bis jetzt eine prinzipielle Entscheidung, wie lange einderzessenen Handlungsgeschäften Gehalt zu bezahlen ist, noch nicht getroffen; vielmehr war es bisher immer mit Erfolg bemüht, vorliegende Fälle in Vergleichswege zu erledigen.

P. W. 2. In den Sommermonaten von morgens 4 Uhr bis abends 9 Uhr, in den Wintermonaten von morgens 9 Uhr bis abends 6 Uhr.

R. Wenn die Streitsumme nur M. 245.— beträgt, so kann gegen das Urteil nur Berufung an das Landgericht eingelegt werden. Revision ist nur gegen Urteile der Oberlandesgerichte als der Berufungsinstanz gegen Urteile der Amtsgerichte erster Instanz, wenn die Revisionssumme M. 2500.— übersteigt.

S. T. Die Aufnahme von Reichsausländern zu Angehörigen eines deutschen Bundesstaates und damit zu Reichsangehörigen kann nicht erzwungen werden, sondern ist ganz in das Ermessen der Staatsbehörden gestellt. Bei Gesuchen dieser Art sind notwendig: Staatsangehörigkeits-Ausweis, sämtliche Urkunden wie bei der Erwerbung der Staatsangehörigkeit durch Inländer, Reiselegitimation, Aufenthaltserlaubnis und Neumündigungsatteste. Doch sämtliche fremdsprachlichen Dokumenten eine vom zuständigen Konsulat beigelegte Uebersetzung in die deutsche Sprache beigegeben sein muß, sei nur nebenbei erwähnt. Der Antrag wegen Aufnahme in den Staatsverband muß an das Bezirksamt gestellt werden.

H. 100. Sie sind nach Sachlage weder Schuldner des noch zu zahlenden Restbetrags für die Fahrnisse, noch kann der Verkäufer Ihnen gegenüber den Eigentumsverbehalt geltend machen, wenn Sie ist. Zu bei der Uebergabe der Gegenstände nichts von dem Eigentumsverbehalt gewußt haben. Sie haben dann die Gegenstände gutgläubig erworben.

H. B. Sie verlangen etwas viel von dem Briefkasten einer Zeitung. Geben Sie doch einfach ein Infertat in einer entsprechenden Hochzeitung auf, Kostschlage über die Frage, welche Zeitschrift Sie am besten wählen, gibt Ihnen jede Annoncen-Expedition. Oder Sie wenden sich direkt an die in Frage kommenden Verleger, die Sie aus dem Reichsdruckbuch erfahren können, das in der Geschäftsstelle des „Mannheimer General-Anzeiger“ zur freien Einsichtnahme aufgelegt.

L. B. 1. Rheumatisches Fiegt meist durch Erfüllung zu entstehen. 2. Herzliche Behandlung erscheint am Ringe, Wärme, Elektrizität, Dampf, bader, täglich 1-2 Gr. jallensaures Natron, in

Wasser gelöst, eingenommen, sind die gebräuchlichsten Heilmittel.

V. B. Versuchen Sie es mit einer Anzeige bei der Polizei. Doch dürfte die geforderte Handhabe zur Abstellung des Mißstandes kaum vorhanden sein.

Briefmarkensfund. 1. Ein genauer Liebhaber, werz läßt sich zur Zeit nicht feststellen. Es empfiehlt sich, das Höchstgebot anzunehmen. 2. Der Briefmarkenshändler, Berlin, Der Philatelist, Dresden, Der deutsche Philatelist, Hannover, Deutsche Briefmarkenzeitung, Leipzig, Der Universal-Anzeiger, Wien.

Unter Abonnent. 1. Der alte Vertrag besteht nicht mehr, da die Firma erloschen ist. 2. Mieter ist jetzt die neue Geschäftsfirma, aber nicht auf Grund des alten Vertrages, sondern zu den in Ermangelung eines besonderen Abkommens allgemein gültigen gesetzlichen Bedingungen. 3. Die Mietquittung genügt zum Beweis des Mietverhältnisses.

G. W. Nach unseren Erkundigungen finden Kurse der angefragten Art in Freiburg nicht statt. Eine Beförderung zum Heilmittelort ohne Wohnort ist ausgeschlossen. Sowie und bekannt, werden außer dem Wohnort noch zwei ähnliche Gewässer verlangt.

D. F. Sie wollen angeben, wann Sie geboren sind, aber ob Sie früher schon mal geblutet haben.

Abnennent im Felde. Ihre beiden Entzogen wegen der Staatsangehörigkeit sind zu bejahen. Wegen Erlangung eines Nachweises, daß Sie noch badischer Staatsbürger sind, das Staatsbürgerrecht also nicht verloren haben, wollen Sie sich an das Bezirksamt, in dem Sie zuletzt badischer Staatsbeamter waren, wenden.

G. W. Ueber die Frage können wir Ihnen keine Auskunft geben; auch wird über diese Einberufung wohl eine Entscheidung überhaupt noch nicht erfolgt sein.

H. J. Sie wenden sich mit einem Besuch um Befragung zu den Fliegern an Ihren Truppenchef, weil dieser in erster Linie entscheidend ist.

H. J. Falls Ihr Sohn bei der Kaiserl. Marine die Offizierslaufbahn beschreiten soll, würden Sie sich in dieser Hinsicht am besten an die Inspektion des Bildungswesens der Marine in Kiel um Auskunft wenden. Will er bei der Handelsmarine oder beim Norddeutschen Lloyd einsteigen, so wenden Sie sich am besten an die Hamburg-Amerika-Linie, Hamburg.

H. E., Ludwigshafen. 1. Das Deutsche Reich zählt 66 303 000 Einwohner. 2. Deutscher-Langart hat eine Bevölkerung von 61 300 230 Seelen.

G. C. Der Vermieter ist verpflichtet, das Ingepfleget in der Wohnung besichtigen zu lassen. Sie haben darauf ein Klagbares Recht gegen den Vermieter. Ein Kündigungsgrund ist nur dann gegeben, wenn die Wohnung derart verfallen ist, daß die Benutzung mit einer erheblichen Gefahr für die Gesundheit verbunden ist. Ist nur die Sauberkeit gemindert, so brauchen Sie nur einen Teil des Mietzinses zu zahlen.

H. Der Jagdberechtigte ist nur berechtigt, Hunde, welche auf seinem Jagdgebiete jagen, zu töten, wenn die Voraussetzungen der Jagdwet gegeben sind. Nur wegen der Kosten ist bestimmt, daß der Jagdberechtigte sie ohne weiteres töten kann, wenn er sie über 500 Meter vom nächsten bewohnten Hause entfernt antrifft.

Öffentliche Kündigung. Es wird und geschrieben: In Ihrer letzten Briefkasten-Notiz bemerken Sie unter R. M., daß die öffentliche Kündigungsfrist auf 1. Oktober am 15. August zu erfolgen habe. Dies ist ein Irrtum Ihrerseits. Wenn am 15. August gekündigt werden müßte, dann wäre es keine Kündigungsfrist von 6 Wochen, sondern eine solche von 1 1/2 Monaten. Der Mieter geht aber nach dem Wortlaut des Gesetzes, mithin sind 6 Wochen keine 1 1/2 Monate, sondern 42 Tage. Die Kündigung auf Ende September (auf 1. Oktober kündigt man nicht) hätte also am 15. August zu erfolgen. (Der Einleger dieser Aufschrift ist im Recht. Man legt aber gewöhnlich am 15. August, jedoch hat die Kündigung bis zum 10. Zeit. Schriftleitung.)

Schmoller's Serien-Tage

== Selten vorteilhafte Kaufgelegenheit ==

Verloren
Gestern Abend 1. Kuffenpost eine schwarze Brieftasche mit ca. 70 Mt. Papiergeld, Briefschlössen etc. auf einer Hand liegen lassen. Echter Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben. 52412 Wälder, P. 2, 8/9, 3 Tr.

Unterricht
Fr. erteilt gründlichen Privatunterricht. 5079 Näheres bei Händl. Händlstr. 21, 2. St.

Vermischtes
Fr. erteilt gründlichen Privatunterricht. 5079 Näheres bei Händl. Händlstr. 21, 2. St.

Modell
von Händl. Händlstr. 21, 2. St.

Größe Weisnäherin
empfehl. sich zum Anfertigen feiner Näharb. 5214 Röh. Weisnäherin, 35, parterre, Telefon 2970.

Geschickte Näherin
empfehl. sich für halbe und ganze Tage an der D. 5214 Röh. Weisnäherin, 35, parterre, Telefon 2970.

Erprobte Haarfarbe
Marke Habel. Greise und rote Haare sofort braun u. schwarz unvergänglich und zu färben, wird jedermann ersucht, diese neue gift- und bleifreie Haarfarbe in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben der Haare für immer reicht. 50039 & Karton Mk. 2.50.

Karlsruher-Drogerie Th. v. Eichstedt
N 4, 13/14 (Kurfürstent.) Ein Versuch überzeugt!

Max Hankh
N 3, 13b. Entzerrt verjüngt durch neues Verfahren. Näheres unter 5214 Röh. Weisnäherin, 35, parterre, Telefon 2970.

Damenbinden
In grosser Auswahl. Dutzend 80 Pfg., 1 Mk. und höher. 5214 Röh. Weisnäherin, 35, parterre, Telefon 2970.

Ankauf
1 Gleichstrom-Motor. 220 Volt, 55 P. S. Komplett mit Anlasser sofort zu kaufen gesucht. Angebote mit Nr. 52318 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Briefmarkensammlung
grösste zu kaufen gesucht. Schimmlerstr. 33, 2. St. I. 52318

Einampfpapier
in War. des Einampfpapier als Ersatz, alle Händl., Händlstr. 21, 2. St. I. 52318

Ankauf
Getrag. Kleider, Schuhe, Fahrgestelle, Möbel aller Art. Sollte die erh. Preise. Scheps, T. 2, 9. 52318

Ankauf
alles Eisen, Pumpen, Metalle u. Maschinen laut Frau Schmittling N 7, 24, Tel. 2162. 52318

Ankauf
Bauz. geb. Betten, Schränke, Tische, Stühle, sollte hohe Preise. 52318 Frau Schmittling N 7, 24, Tel. 2162.

Stauenswert billige Gelegenheitskäufe weit unter Preis!

Kostümstoffe 180 cm breit Reine Wolle, viel marineblau . . . Meter Mk. 2.95 Wert 4.35 bis 5.50
Schotten und Karo 110 und 180 cm breit Reine Wolle Meter Mk. 1.95 Wert 2.85 bis 3.75
Blusenstoffe elegante feine Streifen Meter Mk. 1.95 Wert bis Mk. 3.25

Weisse Tüpfel-Mulle Wert bis 1.10 Motor 75 u. 65
 Frotté, schwarz/weiß Wert bis 2.85 Motor 1.95
 Weisse Crêpe-Voile Wert 1.95 Motor 95
 Weisse Frotté 120 cm breit Motor 95
 Wolfmusselino Wert bis 1.65 Motor 88
 Crêpe-Voile, farbig Wert bis 2.10 Motor 88

Weisse Kleider-Stickereien Weisse Blusen-Stickereien Weisse Kinderkleider-Stickereien weit unter Wert!

Ausstener-Artikel		Gardinen		Herren-Wäsche	
Weiß Flockkörper	statt 72 u. 80 Motor jetzt 58 u. 70	Madras-Garnitur, früher 7.50-10.00, jetzt 5.75	Madras-Garnitur, früher 11.25-14.25, jetzt 8.00	Herrn-Kragen	3 Stück verschiedene Passons jetzt 90 1.50 1.65 Regulärer Preis 1.25 bis 2.40
Weiß Bettuch-Kratonne	statt 1.15 u. 1.50 Mtr. jetzt 88 u. 1.20	Kochellen-Garn, fr. 12.75	Spachtel- und Band-Stores fr. 11.50-12.50	Vorhemden	Stück 42 60 80 Pf. Wert weit höher
Weiß-Bettuch-Halbblenden	statt 1.95 u. 2.50 Mtr. jetzt 1.85 u. 1.45	Band-Gardinen, fr. 9.25-10.50	Leinen-Garnitur, fr. 12.50-22.00	Farbige Vorhemden	m. Manschetten-Garnit. 55 70 1.25 Wert weit höher
1 groß. Oberbettücher mit Feston u. Stickerei	4.35 4.75 5.35	Madras-Garnitur, fr. 9.50-10.60	Madras-Garnitur, fr. 11.75-14.25	Oberhemden weiß und farbig	Wert bis 7.60 Stück 3.50 4.35 5.55
Weisse Bett-Damaste	statt 95 bis 2.- Motor jetzt 75 88 1.10 1.50	Leinen-Garnitur, fr. 10.50-11.25	Band-Gardinen, fr. 12.75-16.00	Farbige Fantasie-Socken	Paar jetzt 95 bis 1.35
Wollene Schlafdecken		Kissen-Hüllen			
Baumwollkette u. Reine Wolle	statt 12.- 14.- 17.75 jetzt 9.50 10.50 13.50				

Kinder-Bettstellen statt 13.25 13.50 10.50 14.50 jetzt 10.50 14.00 15.00 18.50

Große Posten Damen- u. Kinder-Wäsche aller Art.

Seidene Unterröcke aus Atlas, Taffet, Liberty, Flor. statt 5.10 6.75 10.75 12.00 14.50 22.00 jetzt 3.50 5.00 5.95 7.95 9.75 12.80

Taschentücher mit kleinen Fehlern Halbleinen 1/2 Dtz. 45 40 1.85 Reingleinen 1/2 Dtz. 4.95 2.35 2.65
 Damenhandschuhe all. Art, weit unt. Wert, jetzt 75, 35, 25
 Sweater Wert bis 1.30 jetzt 88, 68
 Gestr. Knaben-Anzüge statt 17.00 18.25 22.00 jetzt 11.50 13.50 15.75
 Sweater-Hosen Wert bis 3.20 jetzt 1.95
 Waschlinsen Malrosen-Form weit unter Wert
 Sweater-Anzüge 8.75 statt 12.50
 Gute Herren-Hosenträger statt 70 jetzt 48 Pf. statt 1.85 jetzt 95 Pf.

Hermann Fuchs, N 2, 6 Kunststraße am Paradeplatz beim Kaulhaus.

Zahle höchste Preise für getragene Kleider. Ges. Angeb. erbeten an Goldfern B 3, 5. Getragene Kleider Schuhe, Strickst. kauft zu den höchsten Preisen. Schat. T 2, 16, part. 52318

Alte Gebisse Martin, Gold, Silber kauft Neun Mantel, G 1, 2. 52318

Verkauf Schokolade-Geschäft in guter Lage preiswert zu verkaufen. Näheres unter Nr. 52407 durch die Geschäftsstelle.

Raffenschränke um das Lager zu räumen zu sehr billigen Preisen. D 1, 3, Telefon 4823

Speisezimmer mit abzugeben. Möbeldhaus Bistiner, Q 5, 17/19

Eintracht in Mannheim G 7 Nr. 17, II.

Speise- u. Schlafzimmereinrichtung so. billig zu verkaufen. Otto Hübner, A 2, 7a, I. 52318

Der größte Zahler für getrag. Kleider u. Damenkleider, Schuhe u. Möbel. Volkarte oder Tel. 7048. Schweringstraße 149, W. Goldberg. 50557

Einampfpapier unter Garantie des Einampfpapier, alle Arten u. Preise, Kleider, Schuhe, Strickst. u. Bekleidungsgegenstände. August Fischer, Schweringstraße 164, Telefon 2198. 52318

Verkauf Schokolade-Geschäft in guter Lage preiswert zu verkaufen. Näheres unter Nr. 52407 durch die Geschäftsstelle.

Raffenschränke um das Lager zu räumen zu sehr billigen Preisen. D 1, 3, Telefon 4823

Speisezimmer mit abzugeben. Möbeldhaus Bistiner, Q 5, 17/19

Eintracht in Mannheim G 7 Nr. 17, II.

Speise- u. Schlafzimmereinrichtung so. billig zu verkaufen. Otto Hübner, A 2, 7a, I. 52318

Neue Möbel! Zimmerliche 7, Sophasessel 18, Schreibtisch mit Tisch 36, Truhen 30, Tischlampen 50, Kleiderkasten, poliert 50, Sofa-Libanon 65, Tischlampen, elektrisch 70, Spiegelständer, Tisch, 75, Kabinen, Küche 125, Kuchenschrank 150, Prunk-, Schloß, 225, Gessal. Ankauf gegen verkehrten Kasse.

Neue Möbel! Zimmerliche 7, Sophasessel 18, Schreibtisch mit Tisch 36, Truhen 30, Tischlampen 50, Kleiderkasten, poliert 50, Sofa-Libanon 65, Tischlampen, elektrisch 70, Spiegelständer, Tisch, 75, Kabinen, Küche 125, Kuchenschrank 150, Prunk-, Schloß, 225, Gessal. Ankauf gegen verkehrten Kasse.

Verkauf Schokolade-Geschäft in guter Lage preiswert zu verkaufen. Näheres unter Nr. 52407 durch die Geschäftsstelle.

Raffenschränke um das Lager zu räumen zu sehr billigen Preisen. D 1, 3, Telefon 4823

Speisezimmer mit abzugeben. Möbeldhaus Bistiner, Q 5, 17/19

Eintracht in Mannheim G 7 Nr. 17, II.

Speise- u. Schlafzimmereinrichtung so. billig zu verkaufen. Otto Hübner, A 2, 7a, I. 52318

Neue Möbel! Zimmerliche 7, Sophasessel 18, Schreibtisch mit Tisch 36, Truhen 30, Tischlampen 50, Kleiderkasten, poliert 50, Sofa-Libanon 65, Tischlampen, elektrisch 70, Spiegelständer, Tisch, 75, Kabinen, Küche 125, Kuchenschrank 150, Prunk-, Schloß, 225, Gessal. Ankauf gegen verkehrten Kasse.

Neue Möbel! Zimmerliche 7, Sophasessel 18, Schreibtisch mit Tisch 36, Truhen 30, Tischlampen 50, Kleiderkasten, poliert 50, Sofa-Libanon 65, Tischlampen, elektrisch 70, Spiegelständer, Tisch, 75, Kabinen, Küche 125, Kuchenschrank 150, Prunk-, Schloß, 225, Gessal. Ankauf gegen verkehrten Kasse.

Verkauf Schokolade-Geschäft in guter Lage preiswert zu verkaufen. Näheres unter Nr. 52407 durch die Geschäftsstelle.

Raffenschränke um das Lager zu räumen zu sehr billigen Preisen. D 1, 3, Telefon 4823

Speisezimmer mit abzugeben. Möbeldhaus Bistiner, Q 5, 17/19

Eintracht in Mannheim G 7 Nr. 17, II.

Speise- u. Schlafzimmereinrichtung so. billig zu verkaufen. Otto Hübner, A 2, 7a, I. 52318

Neue Möbel! Zimmerliche 7, Sophasessel 18, Schreibtisch mit Tisch 36, Truhen 30, Tischlampen 50, Kleiderkasten, poliert 50, Sofa-Libanon 65, Tischlampen, elektrisch 70, Spiegelständer, Tisch, 75, Kabinen, Küche 125, Kuchenschrank 150, Prunk-, Schloß, 225, Gessal. Ankauf gegen verkehrten Kasse.

Neue Möbel! Zimmerliche 7, Sophasessel 18, Schreibtisch mit Tisch 36, Truhen 30, Tischlampen 50, Kleiderkasten, poliert 50, Sofa-Libanon 65, Tischlampen, elektrisch 70, Spiegelständer, Tisch, 75, Kabinen, Küche 125, Kuchenschrank 150, Prunk-, Schloß, 225, Gessal. Ankauf gegen verkehrten Kasse.

Verkauf Schokolade-Geschäft in guter Lage preiswert zu verkaufen. Näheres unter Nr. 52407 durch die Geschäftsstelle.

Raffenschränke um das Lager zu räumen zu sehr billigen Preisen. D 1, 3, Telefon 4823

Speisezimmer mit abzugeben. Möbeldhaus Bistiner, Q 5, 17/19

Eintracht in Mannheim G 7 Nr. 17, II.

Speise- u. Schlafzimmereinrichtung so. billig zu verkaufen. Otto Hübner, A 2, 7a, I. 52318

Neue Möbel! Zimmerliche 7, Sophasessel 18, Schreibtisch mit Tisch 36, Truhen 30, Tischlampen 50, Kleiderkasten, poliert 50, Sofa-Libanon 65, Tischlampen, elektrisch 70, Spiegelständer, Tisch, 75, Kabinen, Küche 125, Kuchenschrank 150, Prunk-, Schloß, 225, Gessal. Ankauf gegen verkehrten Kasse.

Neue Möbel! Zimmerliche 7, Sophasessel 18, Schreibtisch mit Tisch 36, Truhen 30, Tischlampen 50, Kleiderkasten, poliert 50, Sofa-Libanon 65, Tischlampen, elektrisch 70, Spiegelständer, Tisch, 75, Kabinen, Küche 125, Kuchenschrank 150, Prunk-, Schloß, 225, Gessal. Ankauf gegen verkehrten Kasse.

Verkauf Schokolade-Geschäft in guter Lage preiswert zu verkaufen. Näheres unter Nr. 52407 durch die Geschäftsstelle.

Raffenschränke um das Lager zu räumen zu sehr billigen Preisen. D 1, 3, Telefon 4823

Speisezimmer mit abzugeben. Möbeldhaus Bistiner, Q 5, 17/19

Eintracht in Mannheim G 7 Nr. 17, II.

Speise- u. Schlafzimmereinrichtung so. billig zu verkaufen. Otto Hübner, A 2, 7a, I. 52318

Großveredlung und Kohlenhandlung sucht zum sofortigen Eintritt einen gewissen, tüchtigen, militärfreien jungen Mann oder Fräulein. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 52385 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Jüngerer Techniker flottes Zeichner, militärfrei, der schon in Krabbau gearbeitet hat, sofort gesucht. Joseph Bögele, Fabrik für Eisenbahnbedarf, Mannheim. 41853

Mann für Botengänge u. event. leichte Büroarbeit. Erregungsfähige Denkfähigkeit. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 52381 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Kohlen-Handlung sucht zum mögl. baldigen Eintritt einen gewissen, tüchtigen, militärfreien jungen Mann. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 52381 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Hilfsbuchhalterin für sofortigen od. baldigen Eintritt gesucht. 52304

Reiß & Co. für sofortigen od. baldigen Eintritt gesucht. 52304

Zum Kundenbezug geeignete Kassarbeiterin. Besondere Person. Angebote mit Gehaltsansprüchen sofort gesucht. Knack mit Nr. 52381 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Fräulein für Buchhaltung u. Korrespondenz zum sofortigen Eintritt. Näheres unter Nr. 52415 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Krankenschwester für Verbandsarbeit gesucht. Angeb. erbeten. 52374

Wädchen für Hausarbeit tagelöhner gesucht. 52411

Lehrjungs-Gesuche Lehrling mit guten Schulkenntnissen auf kaufmännisches Büro gegen sofortige Vergütung per 1. August gesucht. Angebote mit Nr. 52335 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Lehrling Lehrling mit guten Schulkenntnissen auf kaufmännisches Büro gegen sofortige Vergütung per 1. August gesucht. Angebote mit Nr. 52335 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Stellen suchen Erfahrener kaufm. Beamter, 24 J. alt, militärfrei, mit allen Teilen des Expeditionswees. vertr. Kontor Korrespondenz, bereits im Ausl. tätig gem. such. Stelle. als Expedient od. Korrespondent in gut. Hause. Beste Ref. Ges. Angebote unter Nr. 5192 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Wirtschaften Wie haben mehrere Wirtschaften zu vergeben. 52374

Wirtschaften Wie haben mehrere Wirtschaften zu vergeben. 52374

Wirtschaften Wie haben mehrere Wirtschaften zu vergeben. 52374

Wirtschaften Wie haben mehrere Wirtschaften zu vergeben. 52374

Wirtschaften Wie haben mehrere Wirtschaften zu vergeben. 52374

Wirtschaften Wie haben mehrere Wirtschaften zu vergeben. 52374

Wirtschaften Wie haben mehrere Wirtschaften zu vergeben. 52374

Wirtschaften Wie haben mehrere Wirtschaften zu vergeben. 52374

Wirtschaften Wie haben mehrere Wirtschaften zu vergeben. 52374

Wirtschaften Wie haben mehrere Wirtschaften zu vergeben. 52374

Wirtschaften Wie haben mehrere Wirtschaften zu vergeben. 52374

Wirtschaften Wie haben mehrere Wirtschaften zu vergeben. 52374

Wirtschaften Wie haben mehrere Wirtschaften zu vergeben. 52374

Wirtschaften Wie haben mehrere Wirtschaften zu vergeben. 52374

Sommerwaren-Ausverkauf

Kleiderstoffe

Moderne Kleider- und Kostümstoffe dar. reinwoll. Qualitäten
Moderne Karos Mtr. **95** Pf.
 reiz. Biehlungen
 Schwarz-weiß kar. Kleiderstoffe
Crepe-Cottele reine Wollw. Mtr. **1 45**
 Kostümstoffe 130 cm breit Mtr. **1 45**
Neue Karos 110 cm breit darunter reinew. Qualitäten Mtr. **1 85**
Schwarze Kleiderstoffe 110 cm breit, reine Wollw. Mtr. **1 1**
Kostümstoff 130 cm, reine Wollw. reg. Wert bis 6.50, jetzt Mtr. **2 45**
Eolienne zwei- und mehrfarbig 110 cm breit, reg. Wert bis 5.50 jetzt Mtr. **2 95**
Cover-Coat 110 cm breit reine Wollw. Mtr. **3 75**
1 Posten Unterrock-Moiré Mtr. **50** Pf.

Seidenstoffe

Reins. Foulards u. Streifen Mtr. **60** Pf.
Neue Blusen- und Foulard-Seide Mtr. **95** Pf.
 Schwarz-weiße Streifen
 Weiße Waschseide 60 cm br.
Neue reinseidene Karos 1.85, 1.65, **1 25**
Schwarze Blusen- u. Kleiderseide lodide Ware Mtr. 2.05, 1.85 **1 45**
Doppelbr. Kleider- u. Blusen- und H. Seiden-Serge reg. Wert bis 8.50, jetzt Mtr. **2 50**
 für Jackenfütter Mtr. **95** Pf.
Weiße Waschseide reich bestickt Mtr. **2 95**
Weiße Waschseide ca. 100 cm br. glatt und gemustert Mtr. 3.90, **2 95**

Waschstoffe

Wollmusseline in großer Auswahl Mtr. 1.75, 1.25, **95** Pf.
Bedr. Wasch-Creppon Mtr. 75, 68, **58** Pf.
Frotte, 120 cm breit, schöne Streifen und Karos Mtr. 2.25, 1.85, **95** Pf.
Hemden- und Blusen-Zefir in schönen Streifen Mtr. 1.15, 95, **78** Pf.
Musseline, hell und dunkel Mtr. 58, 48, **35** Pf.
Bestickte Wasch-Voile, weiß und schwarz Mtr. 3.90, 2.75, **1 95**
Schweizer Kinder-Volant in Voile und Batist, Mtr. 1.75 1.45, **95** Pf.
Dirndl-Stoffe in prachtvollen Mustern Mtr. 95, 75, **58** Pf.
1 Posten Glasbatist 120 cm breit, Mtr. **95** Pf.

Weiß- und Baumwollwaren

Hemdentuch, stark- und mittel-fädig Mtr. 65, 55, 45, **30** Pf.
Weiss geraut Croise Mtr. 65, 55, **42** Pf.
Stuhltuch, 160 br., vollweiß, bester Ersatz für Leinen Mtr. **1 48**
Weiss Bettendamast 130 breit Mtr. 1.45, 95, **78** Pf.
Bordo-Bettendamast, waschecht 130 breit Mtr. 1.05, 1.25, **95** Pf.
Bettkattun, solide Ware, neue Muster Mtr. 65, 58, **48** Pf.
Bettkattun, 130 breit Mtr. 1.10, 95, **85** Pf.
Schürzenstoff, 120 breit, gut waschbar Mtr. 95, 65, **65** Pf.
1 großer Kissenbezüge eigene Anfertigung, solides Material viele Ausführungen Mtr. 1.25, 95, **85** Pf.

Damen-Putz

Garnierte Damen- und Kinderhüte
 Saison-Preis bis 5.50jetzt **2 95**
 Saison-Preis bis 10.75jetzt **5 75**
 Saison-Preis bis 15.75jetzt **7 75**
 Saison-Preis bis 18.50jetzt **9 75**
 Saison-Preis bis 21.50jetzt **12 50**

Damen- und Kinder-Hutformen
 zum Ausschauen Serie I **85** Serie II **1 75** Serie III **2 75**
 jetzt

Hut-Blumen.....jetzt 95, 75, 25 Pf.

Korsetts

Korsett, lange Form, guter Körper, mit Strumpfhalter **1 95**
Korsett, lange Form, guter Dreil, ausge- bogt, mit Strumpfhalter **2 50**
Korsett, extra lang, Ia Dreil, mit Strumpfhalter, oben und unten ausgebogt. **2 75**
Korsett, extra lang, Ia Batist, mit waschbarer Einlage und Strumpfhalter **3 25**
Korsett, niedrig schnürend, oben ausgebogt, mit gestickten Blumen, Ia Dreil, waschbarer Einlage und Strumpfhalter **3 95**

Modewaren

Jabot.....jetzt 45, 35, **15** Pf.
Tüllpassen.....jetzt 1.60, 95, **75** Pf.
Piqué-Westen.....jetzt 1.25, 95, **75** Pf.
Batist-Westen.....jetzt 1.50, 1.25, **95** Pf.
Piqué-Kragen.....jetzt 75, 48, **38** Pf.
Stickerie-Kragen.....jetzt 75, 65, **48** Pf.
Rock-Volant.....jetzt 2.95 **1 95**
Spachtel- und Filetkragen jetzt 1.35, 95, **75** Pf.
Stuart- und Plissé-Kragen jetzt 1.75, 1.45, **95** Pf.
Falten-Matrosen-Kragen.....jetzt 1.25, 95, **75** Pf.

1 Posten zurückgesetzter Teppiche
 in allen Größen ermäßigt bis **50 %**

Auf Kinder- u. Klappwagen
 Rohr- und Gartenmöbel sowie Bettstellen **10 %** Rabatt

1 Posten einzelne Portieren
 in Tuch u. Kochelleinen ermäßigt bis **50 %**

1 kleiner Inlaid-Teppiche
 Muster durchgehend, mit Fehlern
 150 x 200 **5 90**
 200 x 250 **9 50** u. **7 50**

Eis-Schokolade Glas 40 Pf.
Eis-Kaffee Glas 30 Pf.
Punsch Romain ... Glas 45 Pf.
Sorbett Glas 50 Pf.
Wronker's Eiscremsoda Glas 25 Pf.
Eis mit Früchten .. Glas 50 Pf.
Eis-Milch Glas 30 Pf.
Eis-Tee Glas 35 Pf.
Vanille-Eis m. Himbeersaft u. Sahne .. Glas 50 Pf.

Spezialitäten im Erfrischungsraum

Kleine Frühstücke den ganzen Tag zu haben, z. B.:
 2 Eier im Glas..... **75** Pf.
 2 Butterbrote **75** Pf.
 1 Glas Tee
 2 Brote mit H. Teewurst..... **50** Pf.
 1 Glas Tee
 2 Brote mit Kalbsleberwurst. **45** Pf.
 1 Glas Tee
 1 kleine Aufschnittplatte **85** Pf.
 1 Tasse Fleischbrühe..... **85** Pf.

Hindenburg-Platte..... 1.50 M.
Wronker Aufschnittplatte... 1.75 M.
Deutscher Fleischsalat . 45 Pf.
Appetitsbrot 60 Pf.
Deutsches Ei m. Würstchen 30 Pf.
Kotelett mit Salat..... 60 Pf.
Krabben-Salat 35 Pf.
Liptauer täglich frisch ... 35 Pf.
Schinkenbrot 20 u. 10 Pf.
Kaiserschnitten 10 Pf.

S. Wronker & Co., Mannheim

Postkarten-Rahmen Stück **95** Pf.
Familien-Rahmen Stück **95** Pf.

Stellen finden
 Außerordentlich hoher Verdienst bringt eine Generalvertretung.
 Groß. Boden z. sofort abzugeben. 10479
 RM. 2000 bar erforderlich. Angeb. unter K. A. 9231 befürd. Rudolf Mosse, Mannheim.
Einige stenographiebunige Damen
 welche die Schreibmaschine beherrschen und auch sonstige Büroarbeiten verrichten können, zum sofortigen Eintritt gesucht.
 Es mögen sich nur solche melden, welche bereits auf größeren Büros erfolgreich tätig waren. Angebote unter Nr. 11829 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Maschinenschreiberin
 perfekt im Rechnen, stenographische Kenntnisse erwünscht von großem hier. Vorgehensricht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Referenzen, Gehaltsansprüche und Angabe des Eintritts zu richten unter Nr. 52422 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.
Cigarrenfabrik
 sucht zum baldigen oder späteren Eintritt eine erfahrene zuverlässige
Kontoristin
 Stenographie und Maschinenschreiben nicht erforderlich. Angebote erbeten unter Nr. 52425 an die Geschäftsstelle d. Blatt.
Ein tüchtiges, sauberes Dienstmädchen
 für sofort gesucht. 52423 Café Corso, J. 1. G.
Saubere Hausmädchen
 gegen hohen Lohn sofort gesucht. 52426 P. 5, 11 Treppe.

Vertreter
 weiche i. Hotels, Pensionen und bei Reiseveranstalter gut eingeführt sind. Gute Provision. Angebote unter Nr. 52424 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.
Perfekte Buchhalterin u. Buchhalter
 mittheilbar zum baldigen Eintritt von Großhandlung gesucht. Angeb. unter Nr. 52422 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Rutscher
 stadtkundig und zuverlässig mit guten Zeugnissen gesucht. 52425
J. Louis Haas.
 Hotel, Sähere
Maschinenschreiberin
 aus guter Familie zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote unter Angabe der Familienverhältnisse, Gehaltsansprüche und bestmöglicher Referenzen schriftl. unter B 299 P. N. an Rudolf Mosse, Mannheim. 10478

Stellen suchen
Erprobter Kaufmann, militärdienstl.
bilanzfähig. Buchhalter
 sucht geeignete Stelle. Best. Ang. unter Nr. 52425 an die Geschäftsstelle d. Bl.
Tücht. Weizer u. Waidmänn
 (incl. Schiefer) militärdienstl. sucht Stellung. Näher. bei O. Wöhrer Waldbohrer, 43a.
Geschäftsleitung
 oder sonst. Berührungspunkten m. d. Kriegswirtschaft. Interess. gen. in Form. Bitte Schriftl. nach Angabe unter 52428 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Junger Mann, deren Mann im Feld, sucht heimische Heimarbeit
 Auftr. u. 5281 an d. Geschäftsstelle d. Bl.
Junge Frau
 Kaufmann, gebildet, versteht in Stenographie und Schreibmaschine, sucht in der Mann im Felde in einige Stunden des Tages Beschäftigung. Geh. 4000 unter Nr. 52426 an die Geschäftsstelle d. Bl.
Schlafstellen
H 4, 22, 4 Fr. 1000
 Bett mit zwei Betten zu vermieten. 45145
S 6, 28 Fr. 1000
 Schlafst. 45146

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 2 1/4 Uhr entschlief rasch und unerwartet meine liebe Frau, unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Binchen Weger

geb. Langenbach

im Alter von 52 Jahren, was ich hiermit allen Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Anzeige tieferschüttert mitteile.

Mannheim, 4. Juli 1915.

Der tieftrauernde Gatte:
Albrecht Weger.

Feuerbestattung Mittwoch, 7. Juli, Vormittags 1/2 11 Uhr.

Von Beileidsbesuchen bitte ich Abstand nehmen zu wollen.



Von meinen Beamten und Arbeitern sind auf dem Felde der Ehre gefallen:

Ludwig Huber, Kaufmann
Grenadier, Inf.-Regiment Nr. 110

Fritz Denzer, Reisender
Ersatz-Res., 15. bayr. Inf.-Regiment

Chr. Strauss, Arbeiter
Grenadier, Inf.-Regiment Nr. 110

Ich werde diesen treuen und teils langjährigen Mitarbeitern stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Ad. Messerschmitt

Holzhandlung, Dampfobel- und Sägewerk.

Zwangsvorversteigerung.

Dienstag, 6. Juli 1915, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 höher gegen bare Zahlung l. Vollstreckungswege öffentlich versteigern: Möbel und Beschriebenes, Brechme, Gerichtsvollzieher.

Zwangsvorversteigerung.

Dienstag, 6. Juli 1915, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 höher gegen bare Zahlung l. Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Warenauftrag, 2 Deckbetten, 2 Kissen und Möbel versch. Art. Frau, Gerichtsvollzieher.

Partiwaren- und Auktionslokal

Von heute den 6. Juli ab wieder 100 Ztr. weiße Wasch-Seife, 10 Pfd. 4 Mt., per Kiste Pfd. 36 Pfd., sehr billig, solange Vorrat. Ferner einen groß. Posten Schweizer Schokolade M. Arnold Auktionator und Partiwarenhändler Q 3, 4. Tel. 2985.

Unterstützt unsere verwundeten Krieger! Bayerische Rote Kreuz-Geld-Lotterie

Zahlung unwiderrüchlich bestimmt 24. Juli 1915. 6700 Gewinne von Mk. **60000** als Hauptlotter für Geld Mk. **20000** Ferner Gewinne zu Mk. **3000 · 2000 · 1000** Lose zu Mk. 1,10 (11 Stück Mk. 11,10) Porto und Liste 35 Pfg. extra empfiehlt und versendet: **Moritz Herzberger** Mannheim **O G, 3, Filiale E 2, 17 Schmitt** R. 4, 10 und P 7, 1 1421

Erstklassige Saat zur Herbstbestellung

Wir empfehlen aus eig. Kultursaat u. vermöge großer Abschl. mit ersten Züchtern sehr prolowert: **Saadwicken (Vicia villosa)** Ztr. **40** Mk. Linsen, Soja, Lokarnklee, Luzerne, Feldsalat, Spinat, Koriol- u. Stoppelfrühen: Pfälzer Flaschen, Ulmer rot- und grünköpfige Ochsenhörner u. a. Saatschutz. „Altoin“ Kr. 1,50 Mk. Varietäten Sie gef. Spezial-Angebot. **Gebüder Veltan,** Mannheim, S. 1, 6. Telefon 844.

Tapeten in groß. Auswahl. incl. Aufkleben pro Zimmer von 30 Pf. 12— an. 62223 Rud., G 3, 16. Tel. 3119

Beachten Sie unsere Ausstellung!

2^{te} Woche



2^{te} Woche

Verkauf nur 1 Treppe hoch.

Unseres Saison-Ausverkauf.

Bedeutend war unser Erfolg in der ersten Woche. Größer noch soll unser Erfolg in dieser Woche werden. **Tief herabgesetzte Preise.**

Einige Beispiele:

Aus unserer großen Wasch-Stoff-Abteilung

Dirndl-Stoffe 39 | **Blüten-Krepp 39**
Regulär. Wert bis 75 Pf. Meter

Aus unserer großen Seiden-Stoff-Abteilung

Weisse Wasch-Seide 2 25 | **Karrierte Seide 1 95**
Hubway, doppeltbreit, Reg. Wert bis 4,50 Meter

Aus unserer großen Weiß-Waren-Abteilung

Hemdentuch 48 | **Weiß Wasch-Krepp 98**
Weit unter heutigem Preis 33 Pf. Mtr. für Kleider u. Blusen, Reg. Wert bis 1,80 . . . Meter

Wegen Aufgabe d. Artikels **Tischwäsche** | **Spitzenstoff-Reste** | **100 Dtz. Taschentücher**
unter Herstellungswert für Besatz 6 Pfg. Stück. Linon, Battist, zum Teil mit Handstickerei 1/2 Dtz. 60 Pfg.

Ein Sonderverkauf, der es lohnend macht, seine Einkäufe auch für später jetzt schon zu decken.

Samson & Co.

D 1, 1 Mannheim D 1, 1

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert teilen wir Verwandten und Bekannten mit, daß unser liebes, einziges Kind

Rudi

nach einer schweren Blinddarmpoperation nach viertägigem schweren Leiden im Alter von 7 1/2 Jahren gestorben ist.

In tiefstem Schmerz:

Martin u. Marie Seitz

geb. Hermann.

Mannheim (Kobellstr. 19/21), 4. Juli 1915.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 7 1/2 Uhr statt. 6307

Kirchen-Anzeige.

Katholische Gemeinde. Montag, den 5. Juli 1915. Jubiläumliche Messe 7 1/2 Uhr Abacht für Oe. und Vaterland mit Segen.

Alkoholfreies Restaurant D 3, 13

Empfehle guten Mittag- und Abendtisch, sowie gute Tagesrestauration. 41779



Peter Deuss, P 1, 7 Empfehle in feiner lebendiger Ware und besonders preiswert:

Bratshollen . . . 3 Pfund nur 60 Pf.
Bratshellfisch, Merlan . . . 25 Pf.
Mittel Schellfische . . . 35 Pf.
Seeforellen . . . 35 Pf.
Seehardt . . . 40 Pf.

Ferner täglich feine Rühnwaren, sowie alle Fischmarinaden. 41507

Neue Salz- und Essig-Gurken.

Unterricht

Abendkurse in Stenographie u. Maschinenschreiben sowie in allen Kaufm. Fächern. Unterricht für Damen und Herren. **Handelschule Schurig, N 4, 17.**

Verkauf

Zu verkaufen: **1 Cisterne Petroleum erstklassige Qualität** Preis: **52** Pfennig pro Liter
2—3 Cisterne Petroleum zweite Qualität Preis: **48** Pfennig pro Liter
ab süddeutscher Station, sofort greifbar. Zahlung gegen Frachtbriefduplikat. Anfragen unt. Nr. 41890 an die Geschäftsstelle.

Spottbillig!

Ein neues dunkel Mahagoni Schlafzimmer

mit 150cm breiten Stürzen Spiegelherauf 2 1/2 für Kleider 1 1/2 für Schuhe

498 Mark

Weiß, S 5, 4b Schlafzimmer, 1 n. Spiegelherauf, Holzst. Umb. 1 p. 240 Pf. Tellerherauf. S. p. 23420

Suche gut. oder. od. neuen photograph. Apparat (8x12) geg. taub. Vertriebsmarken (ca. 2500 Stk.) einzukaufen. Angebote unt. Nr. 627 an d. Geschäftsst.

Ferner ein Diplom u. Heilkräutchen (wichtig) zu verkaufen. N 6, 7 2. St. rechtlich. 6299

Tierk 400 kg. echtes Terpentindöl und Terpentindöl-Gesch. (Zanagel) zu verk. 19401

Sean Mangold Meerestische 8 **Geldverkehr** 97th. 80—100 000 auf 1. Doppelst. u. privater Seite per sel. anzufragen. 200 Pf. unter Nr. 6340 an die Geschäftsstelle d. Blattes

Hauszinsbücher

in jeder beliebigen Größe an haben Dr. H. Baas Buchdrucker

Saison-

Ermässigungen
10% bis 75%

Ausverkauf

Spitzen, Stickereien, Bänder

Zurückgesetzte Spitzen und Einsätze
Meter 1,00, 48, 18, 8, —02
Eine grosse Partie Spitzen-Einsätze und
Reste Meter 75, 50, 25, —10
Regul. Wert weit mehr als das Doppelte.
Tüll- und Besatzstoffe . . . Meter 200, 120, —68
Eine grosse Partie
Klöppelspitzen und Einsätze . . . Meter —18
Eine grosse Partie
100 cm 200 cm br.
Erbstülpe . . . Meter 95, 88, 1,45, —75
Weisser Battist für Blusen ca. 120 cm Meter —98
Ein Partie Voile-Volants ca. 120 cm breit
reich gestickt . . . Meter 8,90
Eine Partie Schweizer Voile-Stoffe
ca. 115 cm breit, reich gestickt . . . Meter 2,75
1 Posten Stickerei-Rock-Volants Mtr. 1,80, —98, —75
Grosse Posten Wäsche-Stickereien
Stücke 4,10 und 4 1/2 Meter Stück 1,25, —95, —58
Eine grosse Partie Reinseidene Ohra und
Streifenbänder regulärer Wert be-
deutend höher . . . Meter 2,00, 1,50, —95, —75
Ein Posten Blumen-Samband ca. 20 cm br. Mtr. 1,60

Kurzwaren

Perlmutterknöpfe sort. Grössen 8 Dutzend —20
Perlmutterknöpfe, dunkel, 8 verschied.
Grössen, unter Preis Dutz. —58, —25, —18
Perlmutter-Zierknöpfe . . . Dutzend —28
Zurückgesetzte Fantasia-Knöpfe Dutzend —15
Armbüfster, seit. Battist waschbar, 3 ver-
schied. Grössen . . . Paar —28, —28, —18
Armbüfster, seid. Battist, hautfarbig . . . Paar —48
Armbüfster, zum Anziehen . . . Paar —58
Nahtband, schwarz, weiss, grau Stück à 10 Mtr. —15
Halbbüfsterband, weiss, blau, grau 8 Stück —12
Körperband, schwarz, Stück à 4 Meter —07
Miedergürtelband, 4 u. 5 cm br. weiss u. schw. Mtr. —18
Honigsambdörchen, weiss, Stück 10 Mtr. —95, —48
Zurückgesetzte farbige Wäschebesätze
weit unter Preis . . . Meter —2
Damen-Strumphalter, Rüschengummil,
sort. farbig . . . Paar —22
Strumphalter-Klammern . . . Paar —08
Fingerhüte, Stahl . . . 2 Stück —01
Stecknadeln . . . Brief 200 Stück —03
Soharriemen 100 u. 110 cm lang, Dutzend —15
Kragenstützen, für Stuartkragen . . . Stück —25
Draht für Stuartkragen . . . 5 Meter-Rolle —15
Blusenhalter . . . Stück —25
Strickwolle, 4 draht, mittelgrau
Strang à 10 Lot —95
Frottier-Seifenlappchen . . . Stück —07, —06
Frottier-Handschuhe . . . Stück —10
Poletterbocher, ca. 33 x 35 cm . . . Stück —10
Fensterleder . . . 2 Stück —95
Eine Partie Friseurkämme . . . Stück —88, —18
Marktaschen aus Segeltuchstoff, 5 ver-
schied. Grössen —88, —75, —58, —45, —28
Nähutensilien im Etui, fürs Feld Stück —88
Feldpostkarton, gefüllt mit nützlichen
Gegenständen . . . Stück —25
Hartspiritus fürs Feld, 1/4 Pfund-Dose —35

Herren-Artikel

Farbige Oberhemden früher bis 7,75 5,75
jetzt 8,90 jetzt 2,90
Diplomaten und Regattes . . . 2 Stück —95
Selbstbinder . . . früher bis 1,75 2,25
jetzt —45 jetzt —95
Nosensträger, System „Endwell“ Stück —95

Ein Posten Bademäntel Stück 9,75, 7,90, 6,90

Ein Posten Reinein. Taschentücher kl. Webfchl. 1/2 Dtzd. 2,45

Damen-Putz

Hutformen, jetzt 3,—, 2,—, 1,—, —50
Garnierte Damenhüte . . . 9,75, 7,60, 5,75, 3,—
Garnierte Backfisch- und Kinderhüte . . . 5,75, 3,—, 2,25, 1,50
Blumen und Ranken . . . 2,50, 1,50, —05, —45, —30
Hutblumen . . . —45, —30
Straußfeder, schwarz, ca. 40 cm lang, 15 cm breit . . . 2,95
Weisses Rosen-Laub, 18 blättrig . . . Pack —35

Blusen

Zurückgesetzte weiße und farbige
Waschblusen früher bis 4,— 6,— 9,75 12,50
Weiße Stickerei- und Volle-Kleider
jetzt 2,50 5,— früher bis 9,75 17,—

Damen- u. Kinder-Leibwäsche

Angestaubte u. Restbestände Wäsche wie folgt in 10 Serien ausgelegt:

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4
Restbestände: Untertailen Jedes Stück 45 Pfg.	Damen-Tag- hemden, Unter- tailen Jedes Stück 95 Pfg.	Nachjacken, An- ständerücke, Knie-u. Bändchen- Beinkleid, Unterteil. Jedes Stück 1 1/2	Damen-Nacht- hemden, Stickerei u. Festenhemden, Kniebeinkleider Jedes Stück 1 1/2
Serie 5	Serie 6	Serie 7	Serie 8
Handgest. Unter- tailen, handgest. u. Festen-Bein- kleider, Herren- Nachthemden Jedes Stück 2 50	Krepp-Morgen- jacken, Damen- Nachthemden, gestickte Unter- tailen Jedes Stück 3 25	Zephyr-Morgen- jacken, Damen- Hemdenhosen, Damen- Nachthemden, Untertailen Jedes Stück 4 50	Weisse Morgen- röcke, Prinzess- röcke, hochle- gante Tag-Nacht- hemden u. Bein- kleider Jedes Stück 5 25
Serie 9	zum Teil mehr als das Doppelte In den beiden letz- ten Serien nur die eleganteren Mus- terstücke . . .		Serie 10
Stickereirüsche, Morgen- jacken, Nachthemden Jedes Stück 7 50	Ein Posten handgestickte Unterröcke . . . Stück 3,95 Ein grosser Posten Damen-Stickerei-Hemden u. -Hosen . . . Stck. 1,65 Ein grosser Posten Damen-Stickerei-Hemden u. -Hosen in bester Ausführung . . . Stck. 2,25		Ein Posten Handgeboigte und gestickte Damenhemden Stk. 2,25 Stk. 2,95

Der sonstige Verkaufspreis beträgt:

Mädchen-Taghemden mit viereckigem oder spitzem Ausschnitt mit Stickereigran
Länge 40 45 50 55 60 65 70 75 80 85 90 95 100 cm
Stück 70 83 95 108 120 135 148 160 175 190 205 220 235 Pf.

Mädchen-Nachthemden mit viereckigem Ausschnitt und Stickerei-Besatz
Länge 70 80 90 100 cm
Stück 225 250 275 300 Pf.

Mädchen-Nachthemden mit viereckigem Ausschnitt und rotem Wäsche-Besatz
Länge 80 90 100 110 cm
Stück 210 235 265 295 Pf.

Mädchen-Röhchen m. Stickerei-
Volant Länge 30 35 40 45 50 55 60 65 cm
Stück 78 90 102 115 130 145 160 175 Pf.

Knaben-Taghemden aus gutem Hemdentuch, 75 Pfg. Jede weitere
1/2 Aermel, Länge 45 cm Gr. 10 Pfg. mehr.
mit Kieler Ausschnitt, Länge 50 cm 95 Pfg. Jede weitere
Gr. 20 Pfg. mehr.

Knaben-Nachthemden mit Geleisbausschnitt, Länge 60 cm 1,95 Jede weit. Gr.
Länge 80 cm 40 Pfg. mehr.
Knaben-Nachthemden Umlegkragen mit rot getupft, Länge 60 cm 1,65 Jede weit. Gr.
Besatz Länge 60 cm 40 Pfg. mehr.

Einzelne Reismuster Kinderkleidchen weit unter Preis.
Ein Posten Mousselin-Kinderkleidchen in verschied. Grössen Stück —95

Handarbeiten.

Ohne Rücksicht auf ihren regulären Wert.
Zurückgesetzte Handarbeiten. Jetzt 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 1,50, 2, 3, 4, 50, 1,10
Neue vorgezeichnete Richelieu-Kissen auf grauem sosen. Leinen St. 1,10
Neue vorgezeichnete Richelieu-Kissen auf sosen. weissem Leinen St. 1,25
Neue vorgezeichnete Richelieu u. Kreuzstich-Quadrate . . . St. —28
Arbeitsbeutel aus besonders schönen neuen Satins . . . St. —95
Neue bunte Satin-Kissen für Veranden, Garten usw. St. 1,90, 1,25, —95

Ein Posten Bunte Satin-Reste mtr. 95 1/2, 75 1/2
Regulärer Wert bedeutend höher.
Eine Partie Weiße runde Decken und Läufer . . . St. —95

Modewaren

Zurückges. diverse Modewaren St. —50 —25 —10
Weisse Stickerei u. Tüllbündchen . . . Stück —10
Eine Partie buntgestickte Blusenkragen St. —28
Eine gross. Partie lang. Spachtel-Kragen St. —45
Eine grosse Partie schwarze Kragen
mit Kunstseide bestickt Stück —45
Moderne Faltenkragen, Battist m. Einsatz St. —55
Moderne Faltenkragen aus getupft. Mull St. —75
Battist Westen m. Einsatz aus get. Mull St. —90
Glatte Battist Weste mit Hohlsaum . . . Stück 1,25
Battist Weste mit Spitze u. Durchsatz Stück 1,45
Zurückges. grosse Spachtel-Kragen Stück 2,50
früher bis 12,— Stück —15
Farbige Schleiher . . . Stück —25
Gürtelbandabschnitte u. Reste . . . Stück —25
Mützen Schriftbänder . . . Stück —28
Gürtelschlossen früher bis 2,50 jetzt Stück —95
Geknüpte Beutel . . . Stück —95 —48
Leder-Uhrarmbänder für Damen u. Herren St. —25
Einzelne Reismuster
Damenhandtaschen St. —95 2,50 5,— 7,50 12,50

Strümpfe und Hand- schuhe

Eine grosse Partie schwarze Schleiher od.
bestickte Damenstrümpfe . . . Paar —58
Eine Partie Damenstrümpfe, bestickt od.
gestreift . . . Paar —78
Farbige seidene Damenstrümpfe, Fuss
und Kante Baumwolle . . . Paar —95
Ersatz-Füsse, schwarz und braun 4 Paar —95
Kinderstrümpfe, schwarz
Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8
Paar —40 —45 —55 —65 —70 —75 —80 —85
Ein Posten weisseid. Fingerhandschuhe
zirka 50 cm lang . . . Paar —95
Ein Posten Perliet-Halbhandschuhe
weiss und farbig . . . Paar —95

Tricotagen

Damen-Untertailen fein gewebt, lang. Aermel
Stück . . . —78
Amerikanische Hemden weiss Trikot ge-
häkelte Passe . . . Stück —75
Damen-Hemdhosen weiss Trikot gehäkelte
Passe . . . Stück 1,25
Damen-Hemdhosen aus fein. Trikotgeweb. St. 1,65
Damen-Hemdhosen mit breiter gehäkelter
Passe . . . Stück 2,25
Herren-Netzjacken 4 verschied. Grössen 2 St. —95
Herren-Netz-Hosen 4 versch. Grössen St. 1,75
Herren-Hemden porös . . . Stück 2,25
Damen-Schlupfhosen viele Farben . . . Stück 1,25

ca. 2000 Schürzen weit unter Preis

Bundschürzen, Siamosen Stück 1,45, —98, —78
Siamosen-Blusenschürzen . . . Stück 1,25, —95
Siamosen-Kleiderschürzen . . . Stück 1,95
Satin-Zierträgerschürzen . . . Stück 1,45, 1,25
Satin-Zierschürzen . . . Stück —58
Knabenschürzen, Siamosen St. —55, —50, —45
Militär-Knabenschürzen . . . Stück 1,45, 1,25, 1,25
Weisse angestaubte Kinderschürzen
früher bis 6,00 5,00 3,25 2,50
jetzt 3,50 2,50 2,00 1,50

Korsetts

Dreil-Korsett mit Spiralfeder . . . Stück —95
Frack-Korsett aus grauem Drell mit
Strumpfhalter . . . Stück 1,65
Langes Frack-Korsett, grau u. beige
mit Strumpfhalter . . . Stück 1,95
Langes Frack-Korsett mit Spitzen-
garnitur und Strumpfhalter . . . Stück 2,95
Zurückgesetzte Korsetts
früher bis 9,00 früher bis 22,00
jetzt 6,00 jetzt 12,00

HIRSCHLAND

Soweit Vorrat

Mannheim, an den Planken.

Soweit Vorrat